

AUFERSTEHUNG

GEMEINDEBRIEF #166

SOMMER 2025



INHALT UND IMPRESSUM

4	NICÄA, BARMEN UND SOWETO – WARUM BEKENNTNISSE WICHTIG SIND
7	TEAMER TÖPFERN TASSEN
8	15 JAHRE NEUE GLOCKEN IN UNSERER AUFERSTEHUNGSKIRCHE
13	MOIN, ICH BIN TITUS LENSCH
14	EIN GANZ ALTES UND EIN NEUES JUBELJAHR
16	BERICHT AUS DEM SENIOREN-CAFÉ
20	NEUES AUS DER KITA
22	WIR SIND DIE MARGARETENSCHULE
24	FEUER, MUT UND GEMEINSCHAFT - JUNGSSCHAR GIDION IN AKTION
26	DAVID KOMMT AN SAULS HOF
28	ZUM GEDENKJAHR 2025
30	HINGESCHAUT: UNSER MOND
36	DER SOMMER 2025 IN MAURITZ OST
37	STADTRADELN 2025
39	DIE SEITE FÜR KINDER
40	GOTTESDIENST-TERMINE
41	WIR SIND FÜR SIE DA
42	REGELMÄSSIGE ANGEBOTE
43	VERANSTALTUNGEN
44	KANTATE! SINGT!
46	MUSIK VERLEIHT FLÜGEL
52	HIMMELFAHRT NACH TELGTE
53	KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT IN UNSERER GEMEINDE
54	KONFICUP 2025
56	HINSCHAUEN, WO ANDERE WEGSEHEN
58	DANKESFEST FÜR MITARBEITENDE 2025
60	WIR WOLLEN FREUDE HABEN
62	NIELS SEMELKA WIRD VIKAR IN AUFERSTEHUNG
66	AUFERSTEHUNG DIGITAL / NEWSLETTER
68	BERICHT AUS DEM PRESBYTERIUM
71	NEUIGKEITEN AUS RAUM 1
78	GEMEINDE-CHRONIK

Sie erhalten mit dieser Onlineausgabe ein interaktives Dokument. Wenn Sie auf Inhalte, Links, QR-Codes oder Mailadressen klicken, gelangen Sie direkt zur betreffenden Stelle im Heft, zur genannten Webadresse oder zur gewählten Anwendung.

Herausgeber	Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde Münster Heinrich-Lersch-Weg 9 48155 Münster
Erscheinungsweise	Sommer Winter (Weihnachten)
Auflage	1500 Exemplare, kostenlose Verteilung
Redaktion	Dr. Moritz Gräper [v.i.S.d.P.]; Anke Andratschke; Michael Gerhard; Claudia Lüchtenborg; Lukas Pietzner; Dr. Hilmar Pudlatz Für die Beiträge sind die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich. Alle Beiträge und Inhalte in diesem Gemeindebrief sind urheberrechtlich geschützt.
Layout	Lukas Pietzner 48155 Münster gemeindebrief@auferstehung-muenster.de
Druck	Gemeindebriefdruckerei.de
Bildnachweis	Beistellung durch den/die Verfasser/in Privataarchiv Lukas Pietzner Envato Michael Beier wikimedia.org MotionArray Adobe Stock Foto © Meraj Chhaya from Johannesburg, South Africa [S.5] GemeindebriefHelfer.de

Für Eltern und Kinder,
alle Generationen und Lebensformen,
für Wohngemeinschaften,
Alleinerziehende, Großeltern und Singles...

Nach dem Gottesdienst gibt es
ein gemeinsames Mittagessen.



GOTTESDIENST & MITTAGESSEN FÜR ALLE FAMILIENKIRCHE

Jeden 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr
(außerhalb der Schulferien)



EV. AUFERSTEHUNGS-KIRCHENGEMEINDE | LAERER LANDWEG 159 | 48155 MÜNSTER

NICÄA, BARMEN UND SOWETO –

WARUM BEKENNTNISSE WICHTIG SIND

Vor 1700 Jahren kamen Bischöfe und andere leitende Geistliche aus der gesamten damals bekannten Welt zusammen, um über wichtige Dinge im Glauben zu streiten. Das erste reichsweite Konzil fand in Nicäa, in der heutigen Türkei, statt. Die Angaben, ob 200 oder eher über 300 Teilnehmer dabei waren, gehen auseinander. Fest steht aber, viele kamen gerne, denn die Reisekosten und Spesen bezahlte Kaiser Konstantin persönlich. Ihm, der zum Zeitpunkt des Konzils noch nicht getauft war – das holte er erst kurz vor seinem Tod nach – war es ein Anliegen, die ewigen Streitereien über Glaubenslehren zu beenden und eine Einheit zu schaffen.

Heute kann man nur schwer nachvollziehen, dass leidenschaftlich jahrzehntelang über Begriffe wie „wesensgleich“ (auf griechisch: homousios) und „wesensähnlich“ (auf griechisch: homoiousios), also buchstäblich über ein Iota, den kleinsten Buchstaben im griechischen Alphabet, gestritten wurde. Über diese Begriffe sprach man dem einen das Christsein ab oder lobte den anderen als besonders rechthgläubig. Im Kern ging es um die Frage, wer und wie Jesus wirklich war. War er eher ganz Mensch und Gott nur ähnlich? War er ganz Gott und erschien nur wie ein Mensch zu sein? Oder war er beides: Ganz Mensch und

ganz Gott zugleich? Es dauerte nach dem Treffen in Nicäa noch bis ins fünfte Jahrhundert und viele weitere Konzile, bis man sich irgendwann geeinigt hatte. Gott ist einer und gleichzeitig dreifaltig (Vater, Sohn und Heiliger Geist). Jesus Christus ist wahrer Mensch, sonst hätte er am Kreuz nicht leiden und sterben können, und wahrer Gott zugleich, „unvermischt“ und „ungetrennt“.

In der Theologie war und ist es wie im echten Leben: Meistens kompliziert und widersprüchlich und nicht einfach oder eindeutig. Trotzdem bleibt es wichtig, Formulierungen im Glauben zu finden, die Menschen einen gemeinsamen Grund geben.

Debatten darüber, was uns gemeinsam ist im Glauben, was im Kern wichtig ist und wovon wir uns abgrenzen sind in der Geschichte wichtig geblieben. In Deutschland zum Beispiel, als 1934 die Bekenntnissynode von Barmen, u.a. mit Karl





Barth, die Barmer Theologische Erklärung formulierte und damit ein Protestbekenntnis gegen das Führerprinzip und den Arierparagraphen der Nazis lieferte. Oder als 1985 Rev. Frank Chikane und andere in Soweto mit dem Kairos Dokument Rassismus theologisch als Sünde deklarierten.

Unsere Gegenwart fordert durch Krisen und Kriege, durch politische Polarisierung und gesellschaftliche Spaltung auch den Glauben heraus und die Lehren, Werte und Inhalte zu denen wir uns bekennen. Leitend sollte immer das bleiben, das Jesus auf die Frage nach dem höchsten Gebot antwortet. Es ist eine Mischung aus dem jüdischen Glaubensbekenntnis „Schma Israel“ aus dem 5. Buch Mose und dem Nächstenliebegebot aus der Gesetzessammlung im 3. Buch Mose. Zusammen nennen wir es das Doppelgebot der Liebe. Markus 12, 29-31:

**Jesus antwortete: »Das wichtigste Gebot ist dieses:
Höre, Israel: Der Herr ist unser Gott, der Herr allein!
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit deinem ganzen Herzen,
mit deiner ganzen Seele,
mit deinem ganzen Denken
und mit deiner ganzen Kraft.
Und als Zweites kommt dieses dazu:
Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.
Kein anderes Gebot ist wichtiger als diese beiden.«**

Alles Gute und Gottes Segen für Sie
und Ihre Lieben,

Vr Moritz Gräper

TEAMER TÖPFERN TASSEN

Von
Moritz Gräper

Wieder setzen wir in diesem Sommer die Segel mit über 50 Jugendlichen, um auf zwei großen Plattbodenschiffen das Ijsselmeer und die Nordsee unsicher zu machen. Unter der Leitung von Anna-Lena Reichelt, Maike Bulk und Pfarrer Moritz Gräper sind 10 Jugendteamer als Begleitung an Bord. Das Team wird in diesem Jahr noch durch Jugendreferent Stefan Molz vom Kirchenkreis verstärkt.

Als Teamer mit so vielen Jugendlichen an Bord, muss man viel Kaffee trinken und braucht natürlich eine dementsprechende Tasse. Diese hat die ganze Crew im Töpferstudio MALA im Kreuzviertel unter Anleitung von Hilke Rahn aus dem Jugendreferat getöpft. Bei manchen sind Tassen entstanden, bei anderen eher Müslischüsseln 😊!

Großen Spaß hat es auf jeden Fall gemacht und alle freuen sich, den ersten Schluck an Deck aus den selbstgemachten Gefäßen zu genießen sobald alle gebrannt und glasiert sind. ♦



FEST GEMAUERT IN DER ERDEN
STEHT DIE FORM AUS LEHM GEBRANNT.
HEUTE MUSS DIE GLOCKE WERDEN!
FRISCH, GESELLEN, SEID ZUR HAND!
VON DER STIRNE HEISS
RINNEN MUSS DER SCHWEISS,
SOLL DAS WERK DEN MEISTER LOBEN;
DOCH DER SEGEN KOMMT VON OBEN.

(FRIEDRICH SCHILLER 1799)



Von
Michael Beier

15 JAHRE NEUEN GLOCKEN AN UNSERER AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Ja, das haben wir gesehen. Das haben einige aus unserer Gemeinde miterlebt, wie die Form fest gemauert dastand und die glühende, flüssige Glockenbronze in die Form gegossen wurde. Und das kam so:

Nachdem Dr. Claus Peter (seit 1988 Glockensachverständiger der Ev. Kirche von Westfalen) Schäden an unseren Glocken festgestellt hatte, die volle 50 Jahre von ihrem kleinen Turm erschollen (gegossen 1959), wurden diese am 21. Juli 2009 abgenommen und zur genaueren Untersuchung nach Gescher gebracht. Bei der Firma „Petit & Gebr. Edelbrock“ wurden dann erhebliche Schäden an allen drei Glocken festgestellt, schlimmer als befürchtet, so dass das Presbyterium in seiner Sitzung am 7. Dezember 2009 beschloss, alle drei Glocken neu gießen zu lassen, unter Verwendung des Materials der alten Glocken, was sich allerdings später als nicht möglich herausstellte. Ferner sollte die alte Intonation ebenso beibehalten werden wie die Inschriften der Glocken [Bibelzitate].

Das Presbyterium hat sich das ganze Jahr 2009 hindurch mit diesem Thema beschäftigt. Es gibt auch mehrere Zeitungsmeldungen dazu. Ich beschränke mich in diesem Bericht auf das selbst Miterlebte aus meinen Aufzeichnungen.

Am Donnerstag, dem 11. März 2010 waren am frühen Nachmittag 22 Personen aus unserer Gemeinde bei der Firma „Petit & Gebr. Edelbrock“ in Gescher (deren Gusstradition bis ins Jahr 1690 zurückreicht und in der heute die 12. Generation nach dem gleichen Verfahren arbeitet) anwesend, als die mittlere Glocke mit der Aufschrift „Ich bin das Brot des Lebens“ und die kleine Glocke „Ich bin der gute Hirte“ gegossen wurden.

Das war ein Erlebnis. Es war sehr erhebend, dabei zu sein. Unser Pfarrer Reinhard Witt las die Bibelstellen vor und sprach ein Gebet, dass der Guss gelingen möge und empfahl uns und die Glockengießer dem Schutz Gottes. Wie dann dieses 1250° heiße Metall – dem ganz zum Schluss reines Zinn zugefügt wurde – aus dem Keramikbehälter in die Glockenform gegossen wurde, klickten die Fotoapparate. Jan van Gerpen machte eine Filmaufnahme. Auch die Presse war anwesend. Ein entsprechender Artikel erschien am darauffolgenden Samstag in der MZ.

Es war genau 15.09 Uhr, als der Guss der beiden Glocken begann, zuerst die kleine Glocke, dann die mittlere. Das dauerte etwa 6 Minuten. Es sah phantastisch aus, ein farbenprächtiges und glühendes Schauspiel, auf dem unzweifelhaft Segen lag, denn der Guss gelang. Das Bewusstsein, dabei gewesen zu sein, war wunderbar. Das war für uns alle etwas ganz Besonderes. So eine Gelegenheit hat man wohl nur einmal im Leben.

Wir konnten die alte, mittlere Glocke selbst in Augenschein nehmen, deren Metall zum Guss nicht mehr verwendbar war. Sie hatte Löcher von innen und war schon sehr desolat, was man von außen nicht sehen konnte. Der Vergleich mit einer tickenden Zeitbombe drängte sich auf. Die Glocken waren absturzgefährdet, da auch die Eisenaufhängung rostig und marode war. Unsere Entscheidung, alle drei Glocken (entgegen unserer ursprünglichen Absicht ohne Verwendung des alten Materials) neu gießen zu lassen, war also richtig.



Im Anschluss an den Glockenguss hörten wir einen kleinen Vortrag über die Entstehung einer Glocke. Um kurz nach 16 Uhr traten wir bei herrlichem Wetter hochgestimmt die Rückreise an.

Die große Glocke mit der Inschrift „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, die unserer Gemeinde den Namen gab, wurde am nächsten Tag gegossen. Auch dabei war eine Abordnung unserer Gemeinde anwesend.

Am Dienstag in der Karwoche, dem 30. März 2010, war es dann so weit. Die neuen Glocken wurden geliefert und im Innenhof von Kirche und Gemeindehaus aufgestellt. Das war schon früh geschehen. Als ich um 8.40 Uhr kam, waren sie bereits da.

Das Wetter hielt. Der Platz füllte sich. Der Kindergarten kam. Schließlich waren 80 bis 100 Personen anwesend. Es war sehr schön, die Glocken so nah zu sehen und auch anfassen zu dürfen. Die Zeitungen waren da und ebenso der WDR. Es war eine erwartungsvolle und fröhliche Stimmung. Reinhard Witt, nun im Talar, sagte ein paar schöne,

passende Worte und bedankte sich bei allen. Wir sangen „Danket, danket dem Herrn“ und die 1. Strophe von „Großer Gott, wir loben dich“.

Reinhard Witt schlug jede Glocke vor dem Hochziehen an. Sie klangen sehr schön und hatten einen langen Nachhall. Dann wurden die Glocken, beginnend mit der kleinen, mittels einer Seilwinde auf den Glockenturm gezogen.



Als die kleinen Kinder auf den Glocken turnten, wurden besonders viele Fotos geschossen. Es gab Sekt und Schnittchen. Es herrschte so etwas wie Volksfeststimmung. Allgemein war die Freude groß, dass die Glocken jetzt da sind und wir sie Ostern einweihen können.

Am 4. April 2010 war Ostersonntag. Um 8 Uhr trafen wir uns mit etwa 40 Personen im Gemeindehaus zum Osterfrühstück. Anschließend versammelte sich die Gemeinde vor der Kirche. Unser Pfarrer Reinhard Witt hielt eine Ansprache zur Begrüßung unserer neuen Glocken. Unter dem erstmaligen vollen Geläut der Glocken zog die Gemeinde in die Kirche ein, d.h., nein, die Gemeinde zog nicht eigentlich feierlich in die Kirche ein, wie man sich das so vorstellt, die Gemeinde rannte in die Kirche! Der Grund war einfach der, dass der Chor



schnell im Altarraum sein sollte, um ein Begrüßungslied zu singen. Der Gottesdienst war dann sehr schön und feierlich. Reinhard Witt sprach über die einzelnen Bibelstellen, die den Glockeninschriften zugrunde liegen:

Große Glocke | Johannes 11,25:

ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN

Mittlere Glocke | Johannes 6,35:

ICH BIN DAS BROT DES LEBENS

Kleine Glocke | Johannes 10,11:

ICH BIN DER GUTE HIRTE

Bei seiner Predigt war dann jeweils die Glocke zu hören, über die Reinhard Witt gerade sprach, dann erschollen alle drei Glocken gemeinsam. Das war ein sehr schöner und feierlicher Abendmahls-Gottesdienst mit etwa 220 Personen. Familie Seick verkaufte im Anschluss bedruckte Leinentaschen und aus Ton selbst gefertigte Glocken zur Finanzierung des neuen Geläutes. Auch die Kollekte am Ostersonntag war für die Glocken bestimmt und erbrachte die stolze Summe von rund 600 €.



Die Kosten beliefen sich laut Schlussrechnung einschließlich der Glockenabnahme, der Maßnahmen zur Sicherung des Turms und einer neuen Glockensteuerung auf genau 26.000 €. Und darauf können wir stolz sein, dass die gesamte Summe durch Spenden aus der Gemeinde aufgebracht wurde. Das ist eine tolle Sache und spricht für eine sehr engagierte und mit unserer Kirche sehr verbundenen Gemeinde. ♦



Moin, ich bin Titus Lensch. Und seit September 2024 bin ich hier in Münster als Diakon tätig. Meine Arbeit teilt sich in zwei verschiedene Bereiche. Zum einen bin ich in der Handorfer Kirchengemeinde mit einer halben Stelle und mache dort Gottesdienste, Konfi-, Jugend- und Familienarbeit, betreue das Gemeindeleitungs-Gremium und noch einiges mehr. Zum anderen habe ich eine halbe Stelle im Kooperationsraum 1 – also der Region mit den Gemeinden Andreas, Apostel, Auferstehung, Epiphania, Erlöser, Handorf und Markus. Dort bin ich für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zuständig.

Am 10. Juli 2025 wollen wir zum Ende des Schuljahres gemeinsam einen Jugendgottesdienst mit Essen, Trinken und Gemeinschaft feiern. Ort und Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Hast Du Fragen, Ideen oder Anregungen? Dann schreib mir oder ruf mich an! ♦

Liebe Grüße
Titus Lensch

titus.lensch@ekvw.de
0160/1751128
Insta: @diakon.titus

EIN GANZ ALTES UND EIN NEUES JUBELJAHR

Von
Hilmar Pudlatz

Im Jahr 325, also vor genau 1700 Jahren fand das erste Konzil der Christenheit in dem heute türkischen Nicäa statt. Dort wurde nicht nur das frühe so genannte Nizänische Glaubensbekenntnis, sondern auch die Festlegung des Ostertermin auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond beschlossen.

Auch unsere Gemeinde kann in diesem Jahr auf ein Jubiläum, nämlich auf das 15-jährige Jubiläum der Erneuerung unseres Kirchengeläuts zurückblicken.

Gegenüber dem altherwürdigen Konzil sind die Glocken unserer Auferstehungskirche noch im jugendlichen Alter: denn sie wurden am Ostersonntag, dem 4. April 2010, zum ersten Mal geläutet. Sie ersetzen die damals erst 50 Jahre alten Glocken, die aus Mangel an echtem Glockenmetall (einer Bronze aus 78 % Kupfer und 22 % Zinn) mit Zusätzen aus Blei und Zink hergestellt waren und vom Turm zu fallen drohten: Die Aufhängungen der alten Glocken waren rissig und zum Teil gebrochen und durften deshalb zwei Jahre zuvor nicht mehr geläutet werden.

Die neuen Glocken sind im westfälischen Gescher von der Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock gegossen worden. Sie sind eine exakte Kopie der Vorgänger und tragen wie sie jeweils ein „Ich bin“-Wort Jesu aus dem Johannes-Evangelium unterhalb der Glockenhaube in Groß-

buchstaben als Motto:

Die große Glocke trägt die Inschrift
**„ICH BIN
DIE AUFERSTEHUNG
UND DAS LEBEN“**

[Joh. 11, 25]

Am oberen Rand der mittleren Glocke steht
**„ICH BIN
DAS BROT DES LEBENS“**

[Joh. 6, 35]

Die kleine Glocke trägt die Inschrift
**„ICH BIN
DER GUTE HIRTE“**

[Joh. 10, 11]

Die Glocke „Brot des Lebens“ wurde am 11. März 2010 in Gescher aus Glockenmetall gegossen und wartet (im Bild unten) anlässlich der Einweihungsfeier noch unter einer Platte mit Schnittchen (!) auf ihre Installation im Turm.

Die Väter unseres Kirchbaus schienen eine besondere Liebe zum Johannes-Evangelium gehabt zu haben, denn im Kirchenraum steht auch das Jesus-Wort: **„ICH LEBE UND IHR SOLLT AUCH LEBEN“**

[Joh. 14, 19]



Hier können Sie das Geläut unserer Glocken anhören. Dazu einfach mit der Handykamera den QR-Code scannen oder den [Link](#) anklicken.



Guss „BROT DES LEBENS“...



... und kurz vorm Hochziehen



Wunderbar viele

REFERENTINNEN UND REFERENTEN FÜR DAS SENIOREN-CAFÉ

Von
Michael Beier

Am 1. Juli 2025 gibt es das Senioren-Café der Auferstehungs-Kirchengemeinde genau 3 Jahre. Jeden Mittwoch treffen wir uns um 15 Uhr im Gemeindehaus. Und jeden Mittwoch gibt es zuerst ein Kaffeetrinken und dann ein Programm.

So viele Referentinnen und Referenten konnte ich für unsere Mittwochstreffen gewinnen, dass ich ganz glücklich darüber bin und mich reich beschenkt fühle.

Als ich im Sommer 2022 Pläne machte, wie das Senioren-Café inhaltlich ablaufen könnte, was ich anbieten könnte, das allen Spaß macht oder möglichst viele interessiert, ahnte ich noch nicht, wie leicht es mir schließlich gemacht wurde, Referenten zu finden. Nie bekam ich Absagen, im Gegenteil, die meisten kamen mit viel Freude und erzählten

zum Teil mit Herzblut von Ihren Themen, wie „unser Imker“ Andreas Müskens von seinen Bienen, den wir übrigens in diesem Sommer wieder besuchen werden.

Aber nicht nur über bereitwillige Zusagen kann ich mich freuen. Immer wieder mal passiert es sogar, dass jemand auf mich zukommt mit der Frage, ob er oder sie vielleicht mit einem Thema zu uns kommen darf. Das freut mich ungemein.



Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, werden wir nicht nur einen kleinen Ausflug zur Feier unseres 150. Treffens am 4. Juni zum Eichenhof Schlüter in Everswinkel unternommen haben, sondern wir können auch mit großer Freude nach genau 3 Jahren feststellen, dass wir 39 verschiedene Referenten und Referentinnen zu den verschiedensten Themen begrüßen durften, meinen Bruder Klaus Beier und mich einmal ausgenommen. Einige waren mehrfach und mit verschiedenen Themen da, darunter z.B. Margarete Kohlmann 4mal mit wunderbaren Lesungen. Wir erwarten sie wieder am 6. August, diesmal mit Bibelerzählungen über „Frauen in der Bibel“ („Maria und Martha“, „Jesus und die Ehebrecherin“ und „Das Aufrichten der gekrümmten Frau“). Das wird ein ganz besonderes Erlebnis werden. 4mal haben auch Elisabeth Bermges und Michael Gerhard einen Nachmittag gestaltet, Friederike Schulz 5mal, immer im Zusammenhang mit unserem wunderbaren Cembalo – und schließlich schießt unser Pfarrer Dr. Moritz Gräper mit 7 Veranstaltungen „den Vogel ab“. Ich freue mich ganz besonders, dass er sich so oft Zeit für uns nehmen konnte. Und die Nachmittage waren immer sehr bereichernd. Darüber hinaus begleitet er liebenswürdigerweise unsere Lieder auf dem ePiano. Wunderbar! 3mal hat Pfarrer Gräper in den letzten 3 Jahren über die Jahreslosung gesprochen, 2mal



über das Thema „Konfi-Zeit damals und heute“ (das so spannend war, dass wir eine Fortsetzung anbieten mussten, weil 1 Termin nicht ausreichte). Am 26. März kam er mit seinem Freund Pfr. Roger Nag aus Assam (Indien) mit dem exquisiten Thema „Kirche in den Teefeldern Assams“ zu uns, und das Vorstellen und Ausprobieren unserer neuen Trommeln im November 2024 war einfach herrlich, wieder etwas ganz besonderes – und zum Anfassen! Da war was los.

Ich verzichte in diesem Bericht einmal darauf, alles aufzuzählen, was uns im letzten halben Jahr Freude gemacht hat, um eine Überlänge dieses Artikels zu vermeiden. Aber einen kleinen Blick auf besondere Preise möchte ich hier gerne einschalten, die auf unseren Boule-Turnieren erzielt werden konnten. Kürzlich gab es nämlich ganz besonders schöne Preise zu erringen. Im März waren wir schon ganz auf Ostervorbereitungen eingestimmt. Da gab es dann für das Bronze-Team eine kleine „Häschen-Schule“, für das Silber-Team die klassische „Häschen-Schule“ und für das Goldteam „Zauberhafte Momente für jeden Tag“ sowie für das „Schlusslicht“ als Trostpreis niedlich bedruckte Ostereier.

Das wurde im April mit den Fabergé-Eiern übertrumpft! Ich verrate hier natürlich nicht, ob die echt sind. Das waren mal außergewöhnliche und prächtige Preise kurz vor dem Osterfest, selbst der Trostpreis bestand aus einem ganz kleinen Fabergé-Ei an einer Kette. In der Woche nach Ostern sahen wir dazu pas-



send einen Film über diese fabelhaften, exquisiten und fürwahr unbezahlbaren Ostereier für den Zarenhof. Der Limerick für diesen Tag lautete:

FABERGÉ-OSTEREIER

Der Zar schenkte üblicherweise
der Zarin in Gold Ei-Gehäuse.
Die schuf Fabergé
für die „Haute Volée“.
Bei uns gab's die kürzlich als Preise.

Ich möchte heute einfach einmal meine Freude und Dankbarkeit darüber zum Ausdruck bringen, dass so viele Menschen so gerne und mit so schönen Themen zu uns gekommen sind.

Und ich bin glücklich, dass es im nächsten Quartal so weiter geht, wenn Doris Goetz über die Bahnhofsmission berichten wird, wenn wir einmal wieder im Juli die Bienen „unseres Imkers“ besuchen dürfen, wenn Moritz Gräper mit dem Thema „Islam“ zu uns kommt, Pfarrerin Barbara Wewel über ihr Arbeitsgebiet „Gefängnis-seelsorge“ mit uns sprechen wird und Felix Schlie über sein Kompassjahr in der Erlöserkirche berichtet. Ich bitte hier – insbesondere alle betroffenen Referenten – um Nachsicht, dass ich nicht alle Veranstaltungen nenne, die bereits in Planung sind.

Es ist ja nicht nur die Freude über unsere vielen Referentinnen und Referenten mit ihren ganz unterschiedlichen Themen, die ich hier ausdrücken möchte. Meine Freude und Dankbarkeit gilt auch unserer Seniorengruppe, die so interessiert ist und an all diesen ernsten und heiteren Angeboten lebhaften Anteil nimmt und ihr Interesse durch viele Rückfragen und Anregungen deutlich erkennen lässt.

In all dem sehe ich dankbar Gottes Segen auf unserer Gemeinschaft liegen. Möge Gott ihn uns erhalten. ♦

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Michael Beier

Beauftragter für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren
in der Auferstehungs-Kirchengemeinde Münster

Ein naturnaher Spielraum für unsere Kinder

NEUGESTALTUNG DES KITA-AUSSENGELÄNDES

Von
Yvonne Hacke

Mit großer Freude können wir berichten, dass unser Außengelände der Kita einen frischen, naturnahen Anstrich bekommen hat! Dank der tatkräftigen Unterstützung von Frau Book, unserer engagierten Naturbotschafterin vom NABU, und fleißigen Helfer*innen aus der Kita-Community, haben wir in den letzten Wochen viele spannende Veränderungen vorgenommen, die das Spiel- und Naturerlebnis für die Kinder noch vielfältiger und abwechslungsreicher gestalten.

Eine der auffälligsten Neuerungen ist die Gestaltung von Versteckmöglichkeiten aus Weidenstöcken. Mit viel Kreativität und handwerklichem Geschick wurde ein Weidentipi errichtet – ein idealer Ort zum Spielen, Verweilen

und Träumen. Hier können die Kinder im Sommer im Schatten sitzen, Geschichten erzählen oder sich in ihrer eigenen kleinen Welt verlieren.



Ein weiteres Highlight ist die Umgestaltung des alten Sandkastens, der nun zu einem blühenden Beet umgewandelt wurde. In Zusammenarbeit mit Frau Book haben die Kinder mit Eifer Pflanzen gesetzt, gesät und gepflegt. Das Beet wird nun nicht nur ein Ort für die Sinne – mit Farben, Düften und Insekten – sondern auch ein wichtiger Beitrag zu unserer Umweltbildung. Die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen und erleben, wie aus Samen und Pflanzen eine lebendige Natur entsteht.

Diese Veränderungen sind Teil unseres kontinuierlichen Bestrebens, das Außengelände als Ort der Entfaltung und des Lernens zu gestalten. Wir möchten den Kindern nicht nur Spielräume bieten, sondern ihnen auch die Möglichkeit geben, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und zu schätzen. Ein großer Dank geht an alle, die dieses Projekt möglich gemacht haben – insbesondere an Frau Book und den NABU für ihre Expertise und tatkräftige Unterstützung!

Wir freuen uns darauf, weiterhin mit den Kindern die neuen Ecken unseres Gartens zu erkunden und noch viele weitere Projekte in der Natur umzusetzen! ♦



WIR SIND DIE MARGARETENSCHULE



Liebe Gemeinde der Auferstehungskirche, wir freuen uns sehr, uns Ihnen als neue Nachbarn vorstellen zu dürfen!

Wir sind die Margaretenschule – eine offene Ganztagsgrundschule mit derzeit 209 Kindern in acht Klassen und rund 40 Erwachsenen, die hier unterrichten, betreuen, begleiten und unterstützen.

Unsere Schule ist ein lebendiger Ort des Lernens und Zusammenlebens. Wir glauben daran, dass jedes Kind mit Freude lernen und wachsen kann – in seinem eigenen Tempo und mit seinen ganz eigenen Stärken. Dabei ermutigen wir unsere Schüler*innen, neugierig zu sein, dranzubleiben und sich weiterzuentwickeln – ganz im Sinne eines sogenannten „Growth Mindsets“.

Gemeinschaft ist uns besonders wichtig. Ein gutes Miteinander, gegenseitiger Respekt und ein angenehmes Schulklima stehen bei uns im Mittelpunkt. Durch gemeinsame Feste, Projekte und Rituale im Jahreslauf entsteht ein Gefühl von Zusammenhalt – das macht

unsere Schule zu einem Ort, an dem man sich wohlfühlen kann. Aktuell befinden wir uns in einer spannenden Übergangszeit: Unsere Schule wächst weiter und erhält einen Neubau, während unser historisches Hauptgebäude saniert wird. Für diese Zeit sind wir mit der ganzen Schulgemeinschaft an den Laerer Landweg gezogen – und damit Ihre direkten Nachbarn!

Für die herzliche Aufnahme und die gute Zusammenarbeit möchten wir uns schon jetzt bedanken – sei es durch die Nutzung der Kirche für Elternabende oder durch den Chor im Gemeindehaus. Das wissen wir sehr zu schätzen! Gerne möchten wir den Kontakt zur Gemeinde weiter ausbauen – vielleicht haben einige von Ihnen Lust, sich in unseren Schulalltag einzubringen? Wir freuen uns über Unterstützung zum Beispiel beim:

- Vorlesen oder gemeinsamen Lesen,
- Schneiden von Obst fürs Frühstück,
- Begleiten bei Ausflügen zu außerschulischen Lernorten,
- oder beim Teilen eigener Hobbys oder Fähigkeiten mit den Kindern.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei uns!
[Sekretariat: 0251-98623060 oder sekretariat@marga.ms.de]

Unser Alltag ist oft bunt und lebhaft – und manchmal auch ein bisschen laut. Wir bitten um Verständnis für die Geräusche, die ein lebendiges Schulleben so mit sich bringt.

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und einen offenen Austausch mit Ihnen!

Herzliche Grüße
Das Team der Margaretenschule ♦

FEUER, MUT UND GEMEINSCHAFT

JUNGSCHAR
GIDION IN AKTION



Von
Søren Zeine

An einem sonnigen Frühlingsabend erlebten die Jungen der Jungschar Gidion ein ganz besonderes Abenteuer: Auf der Wiese neben unserer Auferstehungskirche machten sie sich unter der Anleitung ihrer Mitarbeiter an eine Herausforderung, die ihre Fähigkeiten und ihren Teamgeist auf die Probe stellte – das Feuermachen. Mit Feuereifer sammelten die Kinder Holz, bauten kleine Feuerstellen auf und übten sich im sicheren Entzünden eines Lagerfeuers. Dabei

lernten sie nicht nur, wie man ein Feuer richtig entfacht, sondern auch, wie wichtig Vorbereitung, Geduld und ein verantwortungsvoller Umgang mit Feuer sind. Natürlich durften Bratwürste und Marshmallows nicht fehlen.

Für viele war es das erste Mal, ein eigenes Feuer zu entfachen – ein Erlebnis, das sie sicher nicht so schnell vergessen werden. Bei uns heißt es nicht umsonst: „Mit Jesus Christus – mutig voran!“ Im Sommer sind wir übrigens 14 Tage im Zeltlager unterwegs. Die Anmeldung und alle weiteren Infos findest du hinter dem QR-Code! Vom 9. bis 23. August geht es nach Buchen im Odenwald. Ob aufregende Geländespiele, kreative Aktionen oder spannende Abende am Lagerfeuer – hier erlebst du Gemeinschaft, Abenteuer und Glaube pur!

Hast du Lust auf Abenteuer? Komm zur Gruppenstunde! Wir treffen uns im Gemeindehaus der Auferstehungskirche ♦



JUNGSCHAR GIDION
DONNERSTAGS VON 17 BIS 19 UHR
FÜR JUNGEN VON 8 - 13 JAHREN





David kommt an Sauls Hof

oder

Saul war von Gottes Geist verlassen

nach der Melodie: Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369)

[Melodie von Georg Neumark 1657]

[gesungen im Abendmahls-Gottesdienst am Sonntag Kantate, 18. Mai 2025]

[Predigttext: 1. Samuel 16, 14–23]

- 1 Saul war von Gottes Geist verlassen
und lag in Trübsal manche Stund'.
Kein Mittel wollte richtig passen,
der König wurde nicht gesund.
Womöglich hilft ein junger Mann,
der auf der Harfe spielen kann.
- 2 Isais Jüngster, wohlbeschaffen,
war sehr geschickt im Saitenspiel,
schön von Gestalt, geübt in Waffen,
was König Saul sehr wohl gefiel,
so dass er bei dem König blieb,
und der gewann ihn herzlich lieb.

- 3 Droht Saul die Trübsal zu erdrücken,
wenn Gottes böser Geist ihn quält,
lässt er geschwind nach David schicken,
der ihn mit Harfenklang beseelt.
Dann wird's ihm leichter im Gemüt,
bis endlich ganz der Geist entflieht.

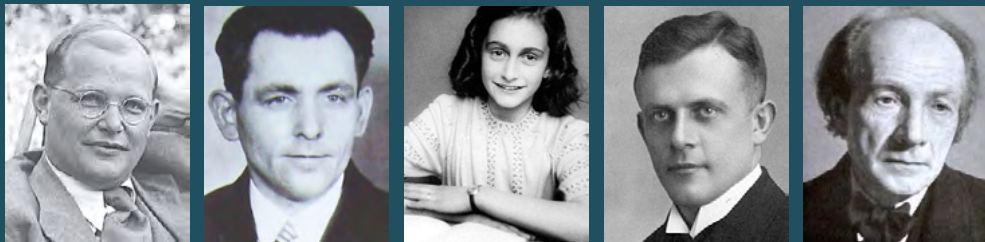
- 4 Musik ist eine Gottesgabe,
die hilft und tröstet und erfreut.
Was ich auch auf dem Herzen habe,
sie lindert Trauer und befreit,
heilt uns von Angst und Depression,
stärkt Herz und Seel' mit jedem Ton.
- 5 Von Gottes Liebe lasst uns singen,
denn das ist uns're Therapie,
Preis, Lob und Dank dem Schöpfer bringen,
für seine Treue spät und früh.
Wir singen freudig himmelwärts
die frohe Botschaft uns ins Herz.



2025 ZUM GEDENKJAHR

Von
Hilmar Pudlatz

Wer in der Kaffeehaus-Musik unseres Streichorchesters am 11. Mai im Gemeindehaus dabei war, konnte das Hauptthema aus der Filmmusik von John Williams zu „Schindlers Liste“ hören. Es wurde vorgetragen von unserem Orchesterchef Helmut Kossow als Sologeiger und den „con sordino“ (mit Dämpfer, also leise) begleitenden Auferstehungsstreichern. Das kurze Stück ging vielleicht etwas neben dem Kaiserwalzer von Johann Strauß unter. Wer das Konzert versäumt oder den aktuellen Bezug nicht erkannt hat, kann im Internet eine Version dieser eindrucksvollen Musik anhören. Dazu bitte mit der Handycamera den QR-Code (auf der folgenden Seite) scannen und dem [Link](#) folgen oder in unserer Onlineausgabe dieses Gemeindebriefs einfach darauf klicken.



Oskar Schindler war ein deutscher Industrieller, der durch Steven Spielbergs Film und auch vom Staat Israel durch sein Grab in Jerusalem geehrt wurde, weil er über 1200 jüdische Mitbürger vor der Vernichtung im KZ Auschwitz-Birkenau bewahrt hat. Er hatte sie als unentbehrliche Arbeiter für seinen Rüstungsbetrieb anfordert und dadurch ihre Vernichtung in Auschwitz verhindert und sich damit selbst in Gefahr begeben. Das war zwar nur ein kleiner Teil der über 6 Millionen Juden, die damals dem Rassenwahn der Nazis zum Opfer fielen. Wenn es doch damals nur mehr Menschen gegeben hätte, die wie Oskar Schindler Widerstand leisteten! Aber war das noch einfach möglich? Nach dem Ermächtigungsgesetz, das nur zwei Monate nach der Machtübernahme

Hitlers in Kraft trat, war die Weimarer Republik faktisch gestorben. Das unbekümmerte „Lasst sie doch einfach mal probieren“ sollte uns heute nicht mehr passieren!

Wir müssen uns im Gedenkjahr des Kriegsendes und der Befreiung zahlreicher Konzentrationslager, angefangen mit Auschwitz am 27. Januar bis zur Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945, dem Ende des 2. Weltkriegs an diese Schreckenszeit erinnern lassen. Die meisten von uns haben sie nicht erlebt, aber wir sollten noch dankbar sein für 80 Jahre Frieden, die wir in Deutschland seitdem erleben dürfen. Wir hoffen, dass es dabei bleibt, gerade angesichts der aktuellen Kriege in Europa, Palästina und anderen Teilen der Welt!

Noch ein Wort zu den Menschen, die sich damals gegen die Rassenideologie der Nazis wehrten. Um nur die bekanntesten zu nennen, wie die Theologen Paul Schneider (KZ Buchenwald) und Dietrich Bonhoeffer (KZ Flossenbürg), den Tischler Georg Elser, den ostpreußischen Dichter Ernst Wiechert und das jüdische Mädchen Anne Frank (KZ Bergen-Belsen). Pfarrer Paul Schneider, Namensgeber unseres Kindergartens in der Schmittingheide, wurde schon am 18. Juli 1939 vom Lagerarzt

Buchenwald mit einer Giftspritze ermordet. Dietrich Bonhoeffer und Georg Elser wurden am gleichen Tag, dem 9. April 1945, als Insassen verschiedener Konzentrationslager einen Monat vor Kriegsende nach fragwürdigen Gerichtsurteilen zum Tode verurteilt. Ernst Wiechert wurde aus dem Lager Buchenwald nach Protesten aus dem Ausland schon nach zwei



Monaten Haft entlassen, war aber gesundheitlich bereits schwer geschädigt. Anne Frank wurde nach Verrat ihres Verstecks in Amsterdam ins deutsche KZ Bergen-Belsen gebracht, wo sie im Februar 1945 aufgrund der schlechten hygienischen Verhältnisse an Typhus erkrankte und starb.

Dies sind vielleicht die bekanntesten Opfer der Diktatur. Viel mehr wurden damals wegen ihres Einsatzes für andere selbst zu Opfern, einige wurden an die Ostfront geschickt, was sie teils nicht überlebten. Meine Frau und ich besuchten 2015 einen vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge angelegten Soldatenfriedhof nahe Stalingrad. ♦

(Bilder vlnr.: Bonhoeffer, Elser, Frank, Schneider, Wiechert)



HINGESCHAUT: Unser Mond

Von
Claudia Lüchtenborg

Wenn ich den Himmel sehe,
das Werk deiner Hände,
den Mond und die Sterne,
die du gemacht hast –
was ist der Mensch,
dass du seiner gedenkst?

(Psalm 8,4-5)

In manchen Nächten hält der Himmel den Atem an. Alles wirkt stiller, geheimnisvoller – als ob etwas Großes bevorsteht. Eine solche Nacht ist die des Blutmondes im September. Während die Erde in Schatten getaucht wird, verwandelt sich der Mond in eine rotglühende Scheibe – so surreal, dass man für einen Moment vergisst, dass es sich um ein ganz natürliches Phänomen handelt.

Schon die Menschen in der Bibel blickten ehrfürchtig zum Himmel. Der Mond als Licht der Nacht, verlässlich und ruhig. Die Sterne als Zeichen der Ordnung – und der Verheißung.

Als Abraham in einer dunklen Stunde nicht mehr an Gottes Zusagen glauben konnte, forderte Gott ihn auf: „**Blick zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst**“ (1. Mose 15,5). Gott versprach Abraham so viele Nachkommen wie Sterne am Himmel. Und wer heute unter einem großen, klaren Mondhimmel steht, kann diese uralte Verbindung spüren: zur Schöpfung, zur Zeit – und zu Gott.

Damals wie heute spricht der Himmel zu uns – mit Weite, mit Licht, mit Bewegung. Der Mond ist kein Stern, doch auch er ist Teil dieses großen Himmels, der uns staunen lässt.

BEDEUTUNG DES MONDES AUS WISSENSCHAFTLICHER SICHT

Der Mond spielt eine entscheidende Rolle für das Leben auf der Erde und erfüllt dabei mehrere wichtige Funktionen. Eine seiner bedeutendsten Aufgaben ist die Stabilisierung der Erdachse. Durch seine Anziehungskraft verhindert der Mond starke Schwankungen in der Neigung der Erdachse, was langfristig für ein relativ stabiles Klima sorgt. Ohne diese Stabilität könnten sich die Jahreszeiten und Wetterbedingungen drastisch verändern.

Ein weiterer wichtiger Einfluss des Mondes zeigt sich in den Gezeiten. Die Anziehungskraft des Mondes verursacht das regelmäßige Steigen und Fallen des Meeresspiegels. Diese Gezeiten sind nicht nur faszinierende Naturphänomene, sondern auch lebenswichtig für viele Ökosysteme entlang der Küsten. Sie fördern den Austausch von Nährstoffen im Wasser und sind ein entscheidender Faktor für zahlreiche Meeres-

Lebewesen. Darüber hinaus beeinflusst der Mond auch die Rotation der Erde. Durch die sogenannte Gezeitenreibung wird die Erdrotation allmählich verlangsamt, was über lange Zeiträume hinweg zu einer Verlängerung der Tage führt. Früher war ein Tag auf der Erde deutlich kürzer als heute.

Nicht zu unterschätzen ist ebenso die Schutzfunktion des Mondes: Er dient gewissermaßen als „Schutzschild“ vor kleineren Himmelskörpern. Viele Asteroiden, die sonst auf die Erde treffen könnten, werden vom Mond angezogen und schlagen auf seiner Oberfläche ein – die unzähligen Krater zeugen davon.

Und letztendlich beeinflusst der Mond das Leben selbst. Viele Tiere, besonders im Meer, richten ihr Verhalten nach den Mondphasen oder den Gezeiten aus. Selbst beim Menschen gibt es Hinweise darauf, dass der Mond biologische Rhythmen beeinflussen kann. Insgesamt ist der Mond folglich weit mehr als ein stiller Begleiter am Nachthimmel – er ist ein unverzichtbarer Teil des Systems Erde.

DER MOND - TREUER BEGLEITER

Der Mond, unser treuer Begleiter am Himmel, fasziniert die Menschheit seit jeher – nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht, sondern auch im theologischen Denken hinsichtlich verschiedener Aspekte.

Schon in der Schöpfungserzählung der Bibel heißt es, dass Gott „die beiden großen Lichter“ erschuf – das große Licht, um den Tag zu regieren, und das kleinere Licht, den Mond, um die Nacht zu erhellen (Genesis 1,16). Der Mond wird hier nicht als selbstleuchtend beschrieben, sondern als Reflektor des göttlichen Lichts – ein schönes Bild dafür, wie auch wir Menschen das Licht Gottes in die Dunkelheit der Welt tragen sollen.

Der Mond ist einzigartig in seiner Beziehung zur Erde: Er zeigt uns stets dieselbe Seite, weil seine Rotationszeit exakt seiner Umlaufzeit entspricht. Dieses Phänomen der gebundenen Rotation kann auch geistlich gedeutet werden – als Sinnbild für Treue und Beständigkeit, wie sie zwischen Gott und Mensch bestehen kann. Der Mond bleibt der Erde nahe, wie Gott den Seinen nahe bleibt, auch wenn sie ihn nicht immer vollständig sehen oder verstehen können.

Die Phasen des Mondes – von der schmalen Sichel bis zum vollen Licht – erinnern an den Rhythmus des Lebens und an das geistliche Wachstum. Glaube ist nicht immer gleich hell, sondern verändert sich, doch auch in dunklen Zeiten bleibt der Mond da – ebenso wie Gottes Gegenwart. So ist der Mond ein Bild für Hoffnung: Er kehrt immer wieder in seiner vollen Schönheit zurück, so wie Gottes Licht sich immer wieder neu in unserer Welt zeigt.

Auch die Gezeiten, die durch die Anziehungskraft des Mondes entstehen, können als Zeichen göttlicher Ordnung verstanden werden: ein sichtbares Beispiel für das Zusammenspiel von Kosmos und Schöpfer. Der Rhythmus von Ebbe und Flut spiegelt die göttlich geschaffene Harmonie wider, die das Leben auf der Erde ermöglicht.

Schließlich ist es bemerkenswert, dass der Mensch – als Teil der Schöpfung – den Mond betreten hat. Die erste Mondlandung 1969 war ein technischer Triumph, doch auch eine spirituelle Erfahrung: Die ersten Astronauten lasen Bibelverse und beteten im Angesicht der gewaltigen Stille des Alls. Der Blick zurück zur Erde vom Mond aus offenbarte ihre Zerbrechlichkeit – und weckte Demut und Staunen über die Schöpfung. So ist der Mond mehr als ein Himmelskörper: Er ist ein Zeichen. Ein Spiegel des Lichts, ein Taktgeber des Lebens, ein Symbol für Wandel, Treue und göttliche Nähe – eingebettet in eine Schöpfung, die spricht von der Größe dessen, der alles gemacht hat.

MOND UND ERDE - KONKRETES IM HERBST EIN FEUERBALL AM NACHTHIMMEL

Der Himmel über Münster wird im September zu einem besonderen Schauplatz für alle Himmelsbegeisterten. Vom 7. auf den 8. September erwartet uns eine beeindruckende Mondfinsternis, bei der der Mond in den Schatten der Erde eintaucht und dabei in ein geheimnisvolles Blutrot getaucht wird – der sogenannte Blutvollmond.

Der Blutmond entsteht bei einer totalen Mondfinsternis: Die Erde schiebt sich zwischen Sonne und Mond. Eigentlich müsste der Vollmond dann im dunklen Erdschatten verschwinden. Doch etwas Überraschendes geschieht – er leuchtet in einem warmen, oft tiefroten Farbton. Der Grund: Das Licht der Sonne wird von der Erdatmosphäre gebrochen. Der blaue Anteil des Lichts wird gestreut – übrig bleibt das rötliche Licht, das den Mond sanft beleuchtet. Es ist der gleiche

Effekt, der Sonnenaufgänge und -untergänge so feurig färbt – nur dass er nun auf den Mond projiziert wird. Der Mond steht still, die Erde wandert, und für kurze Zeit wirkt alles wie verkehrt.

Gerade im September hat der Blutmond eine besondere Kraft. Es ist die Zeit des Erntemondes, der dem Herbstanfang am nächsten liegt. Die Tage werden kürzer, das Licht wird weicher, und die Natur bereitet sich auf den Rückzug vor. In vielen alten Kulturen galt dieser Vollmond als Zeichen der Ernte, aber auch der Dankbarkeit und des Loslassens.

In Münster wird die Mondfinsternis und der Blutmond im Allgemeinen gut sichtbar sein. In den frühen Abendstunden geht der Mond allerdings verfinstert über Münster auf. Von der beginnenden Verdunklung können wir in Münster leider nichts sehen. Um 19:30 Uhr geht der Mond dann langsam auf. Um 20:11 Uhr ist er maximal verdunkelt und zeigt sich nun blutrot. Er befindet sich knapp über dem Horizont – ein höherer Standort wäre gut, um den Mond knapp am Horizont zu sehen. Nach und nach endet die totale Finsternis und eine partielle Finsternis kann beobachtet werden. Es ist tatsächlich die längste Finsternis seit mehreren Jahren.

UND DANN IM NOVEMBER EIN SUPERMOND

Der Mond umkreist die Erde in einer leicht elliptischen Bahn. Kommt er uns besonders nah wie am 5. November um 23:16 Uhr – etwa 356.834 km statt der durchschnittlichen 384.000 km –, wirkt er am Himmel größer und heller. Fällt dieses Perigäum mit einem Vollmond zusammen, sprechen wir von einem Supermond. Er kann bis zu 14 % größer und rund 30 % heller erscheinen als ein entfernter Vollmond.

Die beispielhaften Phänomene zeigen: Licht ist nicht immer gleichmäßig. Es gibt Schatten – auch im Himmel. Und doch ist das Licht da. Manchmal verborgen. Manchmal eindrucksvoll sichtbar.

Wie bei Abraham. Der Himmel war keine verträumte Kulisse, sondern Zuspruch. Hoffnung. Erinnerung daran, dass wir Teil von etwas Größerem sind. Der Blick nach oben kann auch für uns zu einem Trost werden. Denn selbst wenn der Mond verschwindet – er kommt zurück. So wie Gottes Licht – verlässlich, auch durch dunkle Zeiten hindurch. ♦



Quellen:

7. September 2025 Totale Mondfinsternis in Münster, Nordrhein-Westfalen, Deutschland
(Stand: 29.05.2025, 21:13 Uhr)

Supermond: Erklärung & nächster Supermond 2025 (Stand: 29.05.2025, 21:14 Uhr)

Bilder: KI generiert (29.05.2025, 21:14 Uhr)

DER SOMMER 2025 IN MAURITZ OST



SENIORENBÜRO

Mauritz-Ost

Kontakt, Beratung, Für ältere Menschen



18.30 - 21.00 UHR

FREITAG, 27. JUNI: SOMMERKULTUR

„SUMMERTIME“ – KONZERT MIT DEM CHOR „KLANGVOLL“ AUS UNSEREM VIERTEL
Vorplatz Konradhaus, Mondstraße 59

15.00 - 17.00 UHR

DINNSTAG, 8. JULI

DAS 3. SCHÜTZENFEST DER SENIORINNEN IN MAURITZ-OST
In diesem Jahr im Pfarrheim Margareta, Hegerskamp 3

19.00 - 21.00 UHR

FREITAG, 25. JULI: SOMMERKULTUR

„MUTMACHLIEDER“ – KONZERT MIT DEM DUO CUPPATEA
UND ZEITZEUGEN AUS UNSEREM STADTTEIL ZUM KRIEGSENDE
Innenhof Gemeindehaus Auferstehung, Laerer Landweg

15.00 - 18.00 UHR

DONNERSTAG, 31. JULI

„MAL-ZEIT“ AN DER WERSE BEI UND MIT DER KÜNSTLERIN ROMY DIRKS
Pleistemühlenweg 186, Kostenbeitrag 25 € plus ggfls Leinwand.
Max. 8 TLN. Anmeldung im Seniorenbüro erforderlich!

AB CA. 09.30 UHR

DONNERSTAG, 08. AUGUST

BESUCH DER FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER-AUSSTELLUNG IN OSNABRÜCK
Abfahrt ca. 9.30 Bahnhof, Informationen und Anmeldung im Seniorenbüro

14.00 - 15.30 UHR

FREITAG, 15. AUGUST

EXKLUSIVE FÜHRUNG ÜBER DAS PFLANZENGUT "VOLMARY"
Kaldenhofer Weg 70 Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Anmeldung und weitere Infos im Hegerskamp 5 | 48155 Münster: 620 120 0 420
bukmakowski@seniorenhilfe-mauritz.de

37

AUFERSTEHUNG HOLT DIE MEISTEN KILOMETER

1 Evangelischer
Kirchenkreis
Münster

Knapp 50 Radlerinnen und Radler haben vom 01.-21. Mai **8.724 Radkilometer** erfahren. Das ist ein tolles Ergebnis und sichert dem Team Auferstehung unter den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Münster den 1. Platz vor der Hiltruper- und der Lukaskirchengemeinde, der Vorjahressiegerin.

Danke an alle, die teilgenommen haben. Wir haben zusammen dafür gesorgt, dass **1.431 kg CO2-Emissionen eingespart** wurden und kommen in den Genuss eines Veggie-Grillfestes in der Gemeinde, das vom Umweltbeauftragten Volker Rotthauwe und dem Klimamanager Martin Bußkamp begleitet wird.

Wir geben nach den Ferien bekannt, wann der Grill angeworfen wird. ♦

KIRCHE FÄHRT RAD!

STADTRADELN 2025 – WIR SIND DABEI IM MAI!

21 Tage lang Rad statt Auto und so das Klima schützen, den Radverkehr fördern, etwas für die Gesundheit tun und den Frühling genießen!

„Manchmal trete ich auch den inneren Schweinehund, aber manchmal läuft es auch (fast) wie von selbst. Radeln? Ich bin dabei!“

Superintendent Holger Erdmann
mit Superintendent André Ost und
Superintendentin Susanne Falcke



Prüft alles und behaltet das Gute

1. Thessalonicher 5,21

Jahreslosung 2025

Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de

Die Seite für Kinder

Finde ein Kindergebet heraus

In dem Rechteck sind die 21 Worte eines Gebets versteckt, lesbar in allen erdenklichen Richtungen.

Hat man alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, die Bezeichnung für das Gebet.

Schreibe hier die Art des Gebetes

D	A	F	Ü	R	T	T	O	G	
*	I	N	I	E	L	M	Ü	L	B
S	N	D	A	N	K	H	A	S	T
C	O	*	I	*	H	J	*	*	K
R	V	E	R	G	E	S	S	E	N
E	S	J	E	D	E	S	G	E	I
B	*	B	E	H	C	I	M	E	R
E	E	S	S	E	N	T	A	H	T
I	*	N	I	E	L	R	E	I	T
L	H	C	U	A	N	I	C	H	T
D	U	*	*	H	A	B	*	T	*

D S I R L A

S I E E D E

M I N R K V

R U H T I H

A C C T E G S N

I E R O

H K

D F



06.07.	11:00	Moritz Gräper & Team	FAMILIENKIRCHE & Vorstellung der Konfirmanden
13.07.	09:30	Manuela Kuhnert	
20.07.	09:30	✠ Jan-Christoph Borries	
27.07.	09:30	Moritz Gräper	
03.08.	11:00	Reinhard Witt	
10.08.	09:30	Michael Beier	
17.08.	09:30	✠ Titus Lensch	
24.08.	09:30	Moritz Gräper & Maike Bulk	
31.08.	09:30	Moritz Gräper	
07.09.	11:00	Moritz Gräper & Team	Konfirmation mit Popkantor P. Holmer und Gaudeamus
14.09.	09:30	Manuela Kuhnert	
21.09.	09:30	✠ Malte Lojewsky	
28.09.	09:30	Moritz Gräper	
05.10.	10:30	Moritz Gräper & Team	Ökumenische FAMILIENKIRCHE mit Herz Jesu, Margareta und Konrad. Haus Lütkenbeck
12.10.	09:30	Jan-Christoph Borries	
19.10.	09:30	✠ Moritz Gräper	
26.10.	09:30	Reinhard Witt	
31.10.	18:00	✠ *	Reformationsgottesdienst Universitätskirche
02.11.	11:00	Moritz Gräper & Team	FAMILIENKIRCHE
09.11.	09:30	Michael Beier	
16.11.	09:30	✠ Maike Bulk & Malte Lojewsky	
19.11.	18:00	Moritz Gräper & Niels Semelka	Ök. Buß- und Bettag mit Chor canticum novum
23.11.	09:30	✠ Moritz Gräper & Niels Semelka	Ewigkeitssonntag mit Totengedenken
30.11.	09:30	Manuela Kuhnert	
07.12.	11:00	Moritz Gräper & Team	FAMILIENKIRCHE mit Kinderchor
14.12.	09:30	Reinhard Witt	
21.12.	09:30	Manuela Kuhnert	
24.12.	15:30	✠ Moritz Gräper & Niels Semelka	Christvesper für Familien mit Krippenspiel
	17:00	Moritz Gräper & Niels Semelka	Christvesper mit Chor Gaudeamus
25.12.	09:30	✠ Moritz Gräper	
26.12.	10:00	*	Kantatengottesdienst Universitätskirche
28.12.	10:00	*	Gottesdienst in der Johanneskapelle
31.12.	18:00	✠ Niels Semelka	

✠ = Abendmahlsgottesdienst

PFARRER	Dr. Moritz Gräper Fon: 0170-978 013 7 Mail: Moritz.Graeper@ekvw.de
VIKAR	Niels Semelka Mail: niels.semelka@ekvw.de
GEMEINDEBÜRO	Ursula Wuntke Heinrich-Lersch-Weg 9 48155 Münster Fon: 0251-314 175 Di. und Fr. 8:30-12:30 Mi. 10:00-12:00
MAIL INTERNET	ms-kg-auferstehung@ekvw.de www.auferstehung-muenster.de
KÜSTER	Gary Vaughan Clara-Ratzka-Weg 62 48155 Münster Fon: 0174-569 932 2
CHOR	Brigitte Stumpf-Gieselmann Clara-Ratzka-Weg 67 48155 Münster Fon: 0251-394 767 42
KITA	Ev. Kindertagesstätte Paul-Schneider-Haus Yvonne Hacke Schmittingheide 72 48155 Münster Fon: 0251-383 493 00
SENIORENBÜRO MAURITZ-OST	Carla Bukmakowski Hegerskamp 5 48155 Münster Fon: 0251-620 120 0 420 Bürozeiten: Mo. 13:30-14:30 Konradhaus, Mondstr. 61 Di., Do., Fr. 11:30-12:30 Hegerskamp 5 und n.V.
SENIORENBÜRO MAURITZ	Heidrun Kehr und Ursula Clewemann St.-Mauritz-Freiheit 12 48145 Münster Fon: 0251-375 691 Mo.-Fr. 11:00-12:30 und zusätzlich Mi. 15:00-17:00 im „neben*an“, Warendorfer Str. 45
SOZIALBÜRO MÜNSTER-OST	im Pfarrbüro Margareta Hegerskamp 5 48155 Münster Fon: 0251-620 120 0 410 Mo. 17-19 Uhr und 1. Mi. im Monat 10-12 Uhr
DIAKONIESTATION MOBILE PFLEGE	Wichernstr. 22 48147 Münster Fon: 0251-927 760 0
SPENDENKONTO DER GEMEINDE	Sparkasse Münsterland-Ost IBAN: DE53 4005 0150 0012 0025 64

MONTAG

10:00 Uhr Tai-Chi
20:15 Uhr Meditation & Chanten (Heilsames Singen) **alle zwei Wochen**
20:00 Uhr Kicken mit'm Küster, Sporthalle des CVJM, Merschkamp

DIENSTAG

09:00 Uhr Sanfte Gymnastik für Frauen ab ca. 65 Jahren
10:15 Uhr Eltern-Kind-Café (für Kinder von 0-3 Jahren)
 (nach den Sommerferien immer donnerstags 15:15-16:45)
16:00 Uhr - 17:30 Uhr Konfi-Treff
17:15 Uhr - 18:00 Uhr Chorprobe Kinderchor Auferstehung
18:00 Uhr Yoga (Begrenzte Teilnehmerzahl, bitte online informieren)
20:00 Uhr Chorprobe Canticum Novum

MITTWOCH

09:15 Uhr / 10:15 Uhr / 11:15 Uhr Musik von Anfang an
 (für Kinder von 12-24 Monaten)
15:00 Uhr - 17:00 Uhr Senioren-Café

DONNERSTAG

10:15 Uhr Geselliges Tanzen 60 plus
15:15 Uhr - 16:45 Uhr Eltern-Kind-Café (für Kinder von 0-3 Jahren)
 (nach den Sommerferien immer donnerstags)
17:00 Uhr - 19:00 Uhr CVJM Jungschar Gidion
19:30 Uhr Chorprobe Gemeindechor GAUDEAMUS

MONATLICH

Streichorchester meist 1. Montag 17:00 Uhr
Teamertreffen
Bandprobe
Malwerkstatt 2. Montag, 14:30 Uhr
Digitalwerkstatt 3. Donnerstag, 14:30 Uhr

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
 Weitere Angebote, Änderungen und aktuelle Zeiten entnehmen Sie bitte
 der Homepage unter: [AKTUELLES/TERMINE](#).
 Änderungen vorbehalten.

KONZERTE, KIRCHENMUSIK, VERANSTALTUNGEN

04.10.2025

10:00 Uhr -15:00 Uhr Ökumenischer Kinderbibeltag an der Konradkirche

31.10.2025

18:00 Uhr -21:00 Uhr Laut und frei! Das Konfi-Festival in der Erlöserkirche

23.11.2025

14:30 Uhr Konzert des Streichorchesters

13.12.2025

16:00 Uhr Adventskonzert mit Chor GAUDEAMUS und Dieci Amici

19.12.2025

18:00 Uhr Weihnachtslieder von A-Z zum Mitsingen mit dem
 Streichorchester, Punsch und Glühwein

20.12.2025

19:30 Uhr Großes Gospelkonzert mit Projektchor und Band
 unter der Leitung von Popkantor Philipp Holmer

BESONDERE GOTTESDIENSTE

06.07.2025

11:00 Uhr FAMiLiENKiRcHE & Vorstellung der Konfirmanden

07.09.2025

11:00 Uhr Konfirmation mit Popkantor P. Holmer und Chor GAUDEAMUS

05.10.2025

10:30 Uhr Ökumenische FAMiLiENKiRcHE mit Herz Jesu, Margareta und
 Konrad / Haus Lütkenbeck

31.10.2025

18:00 Uhr Reformationsgottesdienst in der Ev. Universitätskirche

19.11.2025

18:00 Uhr Ökumenischer Buß- und Betttag mit Chor canticum novum

07.12.2025

11:00 Uhr FAMiLiENKiRcHE mit Kinderchor

24.12.2025

15:30 Uhr Christvesper für Familien mit Krippenspiel

17:30 Uhr Christvesper mit Chor GAUDEAMUS

26.12.2025

10:00 Uhr Kantatengottesdienst in der Ev. Universitätskirche

28.12.2025

10:00 Uhr Gottesdienst in der Johanneskapelle

SINGET! KANTATE!



Von
B. Stumpf-Gieselmann

Das hat sich unser Chor Gaudeamus nicht zweimal sagen lassen. Natürlich singen wir sehr gern, und besonders auch am Sonntag „Kantate“!

Am 18. Mai war es soweit, wir feierten in der Auferstehungskirche einen sehr festlichen Gottesdienst mit viel Musik. Orgelklang, Gemeindegang, Chor- und liturgischer Gesang füllten den Raum, und nicht zuletzt durfte mit Klaus Homann an den Tasten unser frisch renovierter Flügel erklingen!

Auch im gesprochenen Wort kam das Thema Musik nicht zu kurz: Michael Beier predigte über David, der den bedrückten König Saul mit

seinem Saitenspiel immer wieder aufmuntern konnte. Und in Liedern und Psalmen hieß es: Singet dem Herrn ein neues Lied!

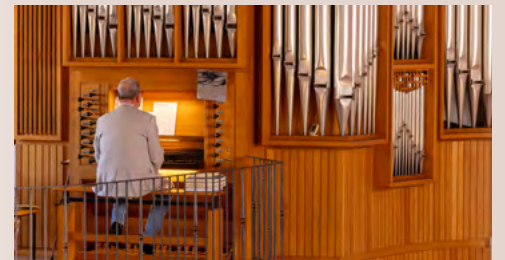
Unsere neue Presbyterin Dorothee Martens wurde im Gottesdienst nachgerufen und gesegnet, und natürlich mit viel Musik empfangen.

Musik kann nicht nur den Gottesdienst, sondern auch unseren Alltag bereichern! Jeden Donnerstagabend treffen wir uns zur Chorprobe und haben Spaß am gemeinsamen Singen. „Music is a bridge“ heißt es in dem Lied „Why we sing“, und wir merken jedes Mal, wie das gemeinsame Singen uns verbindet. Beim Proben setzen sich auch gern mal Ohrwürmer fest, die uns in der ganzen Woche begleiten und ermutigen. Zum Beispiel mit diesem Lied aus Brasilien:

Ich sing Dir mein Lied,
in ihm klingt mein Leben
die Töne, den Klang
hast Du mir gegeben,
von Wachsen und Werden,
von Himmel und Erde,
Du Hüter des Lebens,
Dir sing' ich mein Lied!

Seien Sie herzlich begrüßt, und haben Sie immer ein Lied auf den Lippen!

Ihre Brigitte Stumpf-Gieselmann ♦



MUSIK VERLEIHT FLÜGEL

DER BLÜTHNER-FLÜGEL IN DER AUFERSTEHUNGSGEMEINDE

Von
Klaus Homann

Ich bin Klaus Homann und war von 1998 bis 2012 Kirchenmusiker der Auferstehungsgemeinde. Während dieser Zeit gründete ich den Chor „Gaudeamus“. Diesen Chor habe ich noch weitere 5 Jahre bis Ende 2017 geleitet. Der Flügel in der Kirche hat bei all dem eine wichtige Rolle gespielt. Darum möchte ich hier gern seine Geschichte erzählen, soweit sie mir bekannt ist.

Das Instrument stammt aus der hervorragenden Traditionswerkstatt Blüthner. Und das ist eine der ganz wenigen Klavierbauer, die auch heute noch in Deutschland Instrumente bauen. Der Schriftzug innen am Tastatur-Deckel ist leider bei der Restaurierung verschwunden. Man muss schon den ganzen Flügel öffnen, um lesen zu können, wer ihn gebaut hat. Das Baujahr liegt vermutlich in den 20er Jahren. Ich meine mich erinnern zu können, dass er aus 1928 stammt. Er ist also etwa 100 Jahre alt.

Erstmals begegnete mir der Flügel im Jahr 1998, als ich – zeitgleich mit dem Eintritt in meine Stelle bei der Auferstehungsgemeinde – einen

guten gemischten Chor in Senden übernahm, die „Sendener Chorgemeinschaft“. Ich leitete diesen Chor bis zum Eintritt in den Ruhestand 2012. Der Chor gehörte zu den Chören, die ich neben der Kirchenmusikerstelle als Berufsschorleiter freiberuflich leitete, und das waren so einige. Dieser Chor probte in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule in Senden und dort stand der Flügel frei zugänglich für alle Schüler/-innen. Es gab zwar eine dicke gepolsterte Hülle, die ihn verbergen sollte, aber er war offensichtlich – zumindest zeitweise – leider nicht verschlossen gewesen. Und so haben vermutlich Generationen von Realschülern ihre Pausenbrote unter dem Deckel verschwinden lassen, Käsekästchen in die Seiten geschnitzt und das edle Stück geradezu brutal misshandelt. Es war ein Jammer, ihn sehen zu müssen, vor allem von innen. Da hatten Jahrzehnte ihre Spuren hinterlassen. Aber es war eine große Überraschung ihn zu spielen. Zwar war alles ausgeleiert und abgespielt, aber er klang wunderbar, weich und war auch sauber gestimmt, sogar auf den Kammerton. Ich nutzte ihn jede Woche bei der Chorprobe und es war ein Genuss, wenn man die Augen schloss und das Elend nicht sah.

Ziemlich genau 10 Jahre später teilte mir die Schulleitung mit, dass der Flügel nicht restauriert werden, sondern durch ein neues Instrument ersetzt werden sollte. Man bot ihn mir für 500 Euro an und ich überlegte mit meiner Frau, ob



wir das annehmen sollten. Ich plante zwar gerade die Anschaffung eines Flügels. Aber immerhin ist er 190 cm lang, und damit für ein Wohnzimmer sehr sperrig. Dazu die umfangreichen Restaurierungen auch der Optik... wir entschieden uns dagegen. Das neue Instrument in der Aula traf bald ein, ein preiswertes Produkt aus China, wunderbar schwarzer Hochglanz aber leider klanglich Welten von dem alten Instrument entfernt. Ich beschloss also, den Blüthner zu retten.



Da kam mir ein Zufall zu Hilfe. Katja Ebstein, die bekannte deutsche Schlagersängerin, machte 2007 eine Deutschlandtournee mit dem Programm „Es fällt ein Stern herunter“, das ihr Ehemann Klaus Überall für sie geschrieben hatte. Es bestand aus Gedichten und Gesängen zur Adventszeit. Klaus Überall begleitete sie auch immer am Flügel bei diesen Auftritten. Durch einen Zufall wurde unsere Kirche als Konzertraum auserwählt. Es wurde mir mitgeteilt, dass ein Digitalpiano nicht in Frage käme und ein kleines Klavier (wie wir es damals hatten) ebenfalls nur im Notfall. Also musste eigentlich ein Flügel her. Das Konzert war am 12. Dezember 2007 geplant. Ein Leihflügel hätte sicher auch etwa 500 Euro gekostet, schon durch die Transporte. Schnell klärte ich mit der Gemeindeleitung, dass die 500 Euro dafür ausgegeben werden durften, aber es war ausgeschlossen, das ramponierte Instrument in diesem Zustand „auf die Bühne“ zu stellen. Durch den Sendener Chor

hatte ich einen freundschaftlichen Kontakt zum Malermeister Franz Vorspohl aus Senden. Er spielte erstaunlich gut Trompete und er hatte mich mehrfach gebeten, ihn dabei an der Orgel zu begleiten. Schließlich erstellte ich für ihn eine CD mit gemeinsam eingespielten Aufnahmen, die wir in der Auferstehungskirche aufgenommen hatten. Dafür war er mir sehr dankbar. Und als ich ihn vorsichtig darauf ansprach, ob er eine Chance sähe, den Flügel zumindest „irgendwie wieder schwarz“ zu



machen, versprach er, sein Bestes zu tun. Eine Komplettrestaurierung mit Hochglanzlack lag auch damals schon bei einigen Tausend Euro, war also indiskutabel, zumal das Innenleben und die Technik ja auch verschlissen waren und etwa dasselbe kosten würden. Franz Vorspohl holte sich den Deckel in die Werkstatt und nahm sich auch den Korpus vor. Er beschäftigte einen Gesellen über 2 Tage mit der Arbeit, alles abzuschleifen, zu spachteln und mattschwarz zu lackieren. Das geschah völlig kostenlos für die Gemeinde. Leider verschwand dabei auch der Schriftzug „Blüthner“ im Deckel, aber einem geschenkten Gaul... Herr Viegeler vom Musikhaus Lyra brachte mit seinem Sohn den Flügel dann zeitnah und preiswert nach Münster und ein Klavierstimmer stimmte ihn am Morgen des Konzertes. Damit war er integriert und hatte am 12.12.2007 seinen ersten Auftritt vor ausverkauftem Haus. Mir wurde kurz vor dem Konzert mitgeteilt, dass Katja Ebsteins Ehe-

mann Klaus Überall schwer erkrankt ist und sie einen anderen Pianisten mitbringt. Der bestand darauf, dass das Instrument oben auf die Stufen gestellt wurde und wir haben das Instrument mit vier Männern aus dem Chor nach oben gewuchtet. Wir reden hier von über 300 kg. Heute könnte das bei den meisten Chormitgliedern aufgrund des Alters sehr schwierig werden. Außerdem öffnete der Pianist natürlich den Deckel ganz, spielte zu Beginn sehr laut und hart und das Blüthnerchen schepperte unangenehm vor sich hin. Der Flügel litt hörbar unter dem Kraftaufwand. Denn ich liebte es, ihn immer sehr sanft zu spielen.

Vier Tage später folgte unser Adventskonzert. Ich setzte den Flügel erstmals ein, indem ich mit Helmut Kossow eine Sonate für Violine und Klavier von Mozart spielte. Und natürlich hielt ich den Flügel dabei geschlossen. So wie ich es bis jetzt immer getan habe, weil man da das Weiche hört, das er noch bis zum Schluss besaß. Und zwar nur, wenn alles geschlossen war. Das bedeutet dann, dass man das Notenpult auf den Flügel stellen muss und die Noten sehr hoch stehen. Übrigens gibt es dafür sogar ein Zeugnis in den WN. Der Kritiker schrieb (ich weiß nicht mehr wann) als Bildunterschrift „Klaus Hofmann am geschlossenen Flügel“ und erwähnte auch im Text, dass die Klappe zu war. Ebenso wie den falschen Namen. Meine Begeisterung für den Zeitungsartikel hielt sich in Grenzen.

Bei meinem sechzigsten Geburtstag 2009 transportierten wir ihn mit vielen untergelegten Holzplatten (damit er nicht durchgeschüttelt wurde und verstimmen könnte) in den Gemeindesaal, wo er an dem Tag viel eingesetzt wurde.

Ich war oft traurig, dass ein solch wertvolles Instrument langsam seinem Ende entgegen sah. Denn offensichtlich war kein Geld dafür da. Und das aus dem einfachen Grund, dass er trotz allem „inneren Elend“ immer noch gut klang. Man hört das auf vielen Aufnahmen aus unseren Konzerten. Und „wie's da drinnen aussieht, geht niemand was an“ heißt es in der Operette.

Nach dem letzten Adventskonzert 2024 fasste ich Mut und sprach diejenigen an, die aktuell für die Musik und die Finanzen der Gemeinde zuständig sind. Denn ich war ja schon seit langem aus jeder Verantwortung und meine zaghaften Versuche früher verhallten ungehört.

Das sollte jetzt anders werden. Dabei ging es nicht um das malträtierte und oberflächlich retuschierte Äußere, sondern jetzt endlich um die inneren Werte.

Der Klavier- und Orgelbauer Stefan Peters wurde mit der Arbeit beauftragt. Ich kenne ihn noch gut aus meiner Organistenzeit und er betreut auch meinen Flügel zu Hause. Endlich, am Sonntag „Kantate“, bei dem ich ausnahmsweise den Organistendienst übernahm und den Chor Gaudeamus begleitete, konnte ich das Instrument ausprobieren.

Es mag enttäuschen, dass er auf den ersten Blick genauso aussieht wie vorher, aber sowohl Klang als auch Spieltechnik haben sich enorm verbessert. Endlich kann man das Instrument öffnen, da klappert nichts mehr und auch der harte Anschlag ist verschwunden. Er spielt sich völlig anders, der Druckpunkt ist fester und sehr gleichmäßig. Die mit Elfenbein belegten Tasten haben keinerlei Spiel mehr, er spielt sich wunderbar. Der Klang ist natürlich ähnlich wie vorher, aber eben ohne die störenden Nebengeräusche, denn die Hammerköpfe wurden erneuert und schlagen sanft an, ein schönes Pianissimo ist jetzt möglich. Und beim Schlusstück habe ich sogar den Flügel ganz geöffnet, um mit der Musik die Kirche zu füllen. Dass man dabei endlich eine saubere Rahmenplatte sieht, war für mich besonders schön, so kannte ich das nicht. Die Spuren der Jahrzehnte in der Schulaula sind fast verschwunden. Eine sehr gelungene Arbeit.



Ich hoffe, dass die Leser des Gemeindebriefes bald Gelegenheit haben ihn zu hören. Konzentrieren Sie sich dabei bitte auf den Klang. Denken sie an die 100 Jahre und schließen Sie die Augen.

Was man sieht, ist alt und verbraucht, aber was man hört, ist lebendig und wunderschön. ♦

HIMMELFAHRT NACH TELGTE

Von
Michael Gerhard

Am Himmelfahrtstag 2025 hatte ich mich entschlossen, nicht zum Raum 1-Gottesdienst nach Kinderhaus zu radeln, sondern in ökumenischer Verbundenheit zur Kutschenwallfahrt nach Telgte. Generalvikar Winterkamp predigte sehr gut über die „Erdung“ unseres Glaubens, mit dem Kopf am Himmel, mit den Füßen auf der Erde. Ach übrigens, Pferde sind nach altem Glauben Verbindungsglieder zwischen Himmel und Erde.



Erfüllt von den Eindrücken, auch von der schönen Münsterländer Landschaft, mit Rehen, Graureihern und Nachtigallengesang, kam ich auf dem Rückweg, an der Grenze der Telgter Wüste zur Bauerschaft Kasewinkel, an einem Hofkreuz vorbei. Und da sprang mir ein Spruch in Auge und Herz, den ich hier teilen möchte. ♦



KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT IN UNSERER GEMEINDE

Durch Fördermittel von Land, Bund und dem Evangelischen Kirchenkreis Münster sowie Eigenmitteln der Gemeinde und Unterstützung der Friedenskirchengemeinde Gremmendorf konnten wir ein E-Lastenrad für Küster Gary Vaughan anschaffen. Es ist ein Fabrikat der Kölner Firma Muli, die im Stadtteil Ehrenfeld seit Jahren sehr gute Lastenräder herstellt. Das besondere ist, dass die Lastenkiste vorne auch eingeklappt werden kann.

Gary legt nun die Strecken zum Einkaufen und besonders zwischen den Gemeinden Auferstehung und Frieden, für die er zu gleichen Anteilen zuständig ist, mit dem Rad zurück und spart dadurch kräftig Autokilometer. Nach den ersten Wochen mit dem Rad zieht er ein rundweg positives Fazit: „Einfach schön!“, so Gary. Die Strecke zwischen Friedens- und Auferstehungskirche lege er in weniger als einer Viertelstunde zurück. Das ist schneller als im Verkehr mit dem Auto und mache dazu noch Spaß.

Wir danken für die großzügige Förderung durch das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle), das Land NRW (Bezirksregierung Arnsberg) und den Klimafonds des Kirchenkreises. ♦





KONFIGUP 2025

TEAM AUFERSTEHUNG HOLT DEN 4. PLATZ LANDESWEIT UND GEWINNT IRGENDWIE AUCH...

Von
Moritz Gräper

Der KonfiCup – ein Fußballturnier für Konfirmand:innen, bei dem immer Mädels und Jungs zusammen spielen – ist immer ein Highlight. Das **TEAM AUFERSTEHUNG** konnte in diesem Jahr zum zweiten Mal den Kirchenkreis Münster beim landesweiten Turnier in Kamen vertreten.

Die Mannschaft war klasse und schloss die Vorrunde souverän als Gruppenerster ab. In den KO-Spielen war das letzte Quäntchen Glück nicht mehr auf der Seite unserer Konfis, aber der 4. Platz war auch ein prima Ergebnis. Die Mädels aus dem **TEAM AUFERSTEHUNG** verhal-

fen dann sogar noch der Mannschaft aus Schwelm zum Sieg, die aus Verletzungsgründen keine Spielerinnen dabei hatten und ohne Anna, Malou, Mila und Amy von uns gar nicht hätten antreten können. Zusammen mit den Schwelmer Jungs gewannen unsere Mädels im Elfmeterschießen das Finale.

Zwar wird dieses regional-gemischte Team nicht zum bundesweiten KonfiCup nach Köln fahren, aber Olympiapfarrer Thomas Weber, Trainer von Schwelm, hat als Dankeschön für das Aushelfen Tickets für ein BVB-Heimspiel in Dortmund für die 4 Mädels besorgt, die mit Pfarrer Moritz Gräper und dem Schwelmer Team am 3. Mai die Schwarzgelben anfeuern durften. ♦



HINSCHAUEN, WO ANDERE WEGSEHEN

Von
Dorothee Martens

Ich bin Dorothee Martens und lebe nun schon seit 18 Jahren mit meiner Familie in der Gemeinde. Unsere drei Kinder haben die Margareten Grundschule, hier im Viertel, besucht und sind in der Auferstehungsgemeinde konfirmiert worden. Die Gemeinde ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der gelebten Nächstenliebe. In der Auferstehungsgemeinde habe ich erfahren, wie wichtig es ist, dass Menschen sich engagieren, mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Deshalb möchte ich mich als Presbyterin engagieren. Ich empfinde es als Bereicherung, gemeinsam mit anderen Menschen, auch aus unserer katholischen Nachbargemeinde, über die Zukunft unserer Gemeinden nachzudenken, Entscheidungen zu treffen und dazu beizutragen, dass unsere Kirche lebendig und offen für alle Menschen bleibt.

Es ist mir ein Anliegen, die Verbindung zwischen Glauben und Alltag zu stärken und dass unsere Kirchen-Gemeinde ein Ort bleibt, an dem Menschen sich gesehen, gehört und getragen fühlen. Mir ist es wichtig, den Glauben im Alltag erlebbar zu machen – nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Gespräch, in der Begleitung von Menschen und in der konkreten Hilfe. Seit einigen Jahren engagiere ich mich aus diesem Grund im Team des ökumenischen Sozialbüros Mauritz Ost.

Warum ich mich schwerpunktmäßig für den Aufgabenbereich der Diakonie engagieren möchte: Der diakonische Auftrag der Kirche ist für mich zentral. Er



liegt mir besonders am Herzen, weil hier der christliche Glaube in ganz konkretes Handeln umgesetzt wird. Es geht um Zuwendung und darum, Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite zu stehen. Es geht um praktische Hilfe, sei es durch persönliche Begleitung, materielle Unterstützung oder durch das Schaffen von Begegnungsorten. Diakonie heißt für mich: hinschauen, wo andere wegsehen und handeln. In einer Zeit, in der Einsamkeit, Armut, Pflegebedürftigkeit oder seelische Not oft im Verborgenen bleiben, ist es umso wichtiger, als Gemeinde präsent zu sein und Nächstenliebe konkret werden zu lassen. ♦





Was war das ein schöner Abend! Rund 60 Ehrenamtliche und 10 Hauptamtliche aus allen Bereichen der Gemeinde waren der Einladung des Vorbereitungsteams der Presbyterinnen Anke Andratschke, Maike Bulk und Yvonne Pietzner gefolgt und genossen gemeinsam die Wahrnehmung der Vielfalt des Engagements in der Gemeinde, das le-

DANKESFEST FÜR MITARBEITENDE AM 28. JUNI 2025

ckere Essen von Elben, Live-Musik zu Beginn, besten Service von Luisa, Maja, Pia, Charlotte und Mila sowie die liebevolle Gestaltung des Abends von Maike Bulk und Yvonne Pietzner. Es ist ein großer Schatz, mit so vielen unterschiedlichen Menschen Gemeinschaft zu leben und zu gestalten. ♦



WIR WOLLEN FREUDE HABEN



Von
Helmut Kossow

Das Streichorchester der Auferstehungsgemeinde bereitet sich wieder auf verschiedene Konzerte und Vorspiele vor. Da wir uns normalerweise nur am ersten Montag des Monats zu einer zweistündigen Probe treffen, hat es sich in den vergangenen Jahren bewährt, ein intensives Probenwochenende in Billerbeck zu veranstalten. Rund 13 Stunden wurde so von Freitag bis Montag – selbstverständlich mit ausgiebigen Pausen – musiziert. Während dieser Arbeitsphase bereiteten wir das neue Konzertprogramm für Sonntag, den 23. November 2025, sowie ein Vorspiel im Klarastift vor. Neben dem „Kaffeekonzert“ am 11. Mai wird natürlich auch „Weihnachtslieder von A bis Z“ wieder stattfinden (Freitag, den 19.12.2025).

Für das Kennenlernen untereinander war dieses Wochenende auch sehr wichtig, denn nach wie vor kommen immer wieder neue Musiker mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in unser Orchester. Im Moment spielen 36 Musikerinnen und Musiker von 18 bis 86 Jahren bei uns mit. Den Begriff „Anfänger-Orchester“ werden wir noch nicht streichen, denn so hat jeder die Möglichkeit, sich nach und nach in das Orchesterspiel einzuleben.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich unentgeltlich und mit großem persönlichen Engagement das Orchester leite. Bis zu meinem Renteneintritt im Dezember 2023 war ich Mitglied der ersten Violinen der Dortmunder Philharmoniker. Da ich außerdem examinierter Musikpädagoge bin, lag es nahe, dieses „besondere“ Streichorchester 2012 zu gründen. Die Noten werden fast ausschließlich von mir für uns umgeschrieben, denn manche Lage und Tonart würde sonst nicht gespielt werden können. Für Fragen der Musiker und gerne auch Tipps zum Geigen, stehe ich immer zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos, der Gemeinde entstehen keine Unkosten und aus den Spenden, die in die Orchesterkasse kommen, werden lediglich nötige Kosten wie Papier, Kopien, Plakate, etc. beglichen. Die Anerkennung meiner ehrenamtlichen Arbeit durch die Gemeinde, die Mitwirkenden und natürlich das Publikum, sind mir Dank genug. So lautet unser Motto: „Wir wollen Freude haben“. ♦



KAFFEE, KUCHEN & MUSIK

Am Sonntag, 11.05.2025, spielte das Auferstehungsorchester zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. Trotz Muttertag und bestem Wetter fanden sich rund 60 Gäste ein, die sich den von Orchestermitgliedern gespendeten Kuchen schmecken liessen. Dazu spielte das Orchester u.a. Gemeindelieder, den „Kaiserwalzer“ und einige weitere Werke. Während eines „Workshops“ mit leichter Muse, bot der Leiter Helmut Kossow einen Einblick in die Probenarbeit des Auferstehungsorchesters. Damit verbunden war der Hinweis, dass diese Stücke bereits für ein noch zu planendes Weinfest im Sommer 2026 einstudiert werden. Das Orchester besteht momentan aus 36 Streichern, von denen sich alle auch über weitere Mitmusikanten freuen würden. ♦





NIELS SEMELKA WIRD VIKAR IN AUFERSTEHUNG

Liebe Menschen in der Auferstehungsgemeinde,
Ich bin Niels Semelka, 27 Jahre alt und ab dem 1. April als Vikar in Münster-Mauritz tätig. Bei Pfarrer Moritz Gräper und in Ihrer Gesellschaft möchte ich lernen und erfahren, was für den Pfarrberuf und die Kirche heute wichtig ist. Zunächst verbringe ich vier Monate im Schulvikariat in der Gesamtschule Münster-Mitte. Dort lerne ich, wie man Religion unterrichtet. Ab Ende Juli bin ich dann aber ganz in der Gemeinde und bringe viele Fragen mit: Wie leben wir Gemeinschaft und wie bringt sich Gott darin zur Sprache? Welche Kirche brauchen

wir heute und wie wollen wir feiern? Wie halten wir an Gott fest in den Widersprüchen, die uns umgeben? Was schenkt uns Hoffnung?

Aufgewachsen bin ich in Witten und studiert habe ich in Bochum. Dort habe ich gerne studiert. Es war ein Privileg für mich, ganz offen die großen Fragen nach Gott und den Menschen stellen zu können. Die besten Antworten waren neue Fragen. Gleichzeitig war es mir immer wichtig, die vielen Lernimpulse mit der Praxis ins Gespräch zu bringen. Geprägt hat mich vor allem die interkulturelle Gemeinschaft auf dem Himmelsfels in Hessen, die Arbeit im ambulant betreuten Wohnen und meine Zeit als Werksstudent in der Bahnhofsmision Essen. Auch die Kirchenmusik, die Jugendarbeit und das Leben als Arbeiterkind haben mir immer spannende Perspektiven geschenkt.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier, gehe lange laufen und genieße Filterkaffee, Bücher und die Natur. Genauso gerne, wie ich Musik höre, suche ich die Stille. Zu viel Beton und Stadtlärm sind nicht gut für mich. Meine Partnerin und ich wohnen seit März in Münster-Angelmodde und wir merken schon jetzt, dass Münster wirklich lebenswert und gut zu uns ist.

In diesem Sinne freue ich mich, wenn wir uns kennenlernen, feiern und ins Gespräch kommen – bei Kaffee und Kuchen, zwischen Tür und Angel oder bei den vielen Möglichkeiten des Gemeindelebens. ♦

Bis dahin grüße ich Sie und Euch herzlich,

[Bald Vikar] **Niels Semelka**



Vorstellung in der FAMiLiENKiRCHe am 6. April

AKTUELLES

- TERMINE
- NEWSLETTER
- GEMEINDEBRIEF

KIRCHE & LEBEN

- GOTTESDIENST
- FAMILIENKIRCHE
- LEBENSBEGLEITUNG

Taufe

Konfirmation

Trauung

Beerdigung

- MEDIEN

Podcast

- ÖKUMENE

Sozialbüro

Seniorenbüros

Flüchtlingshilfe

- ÜBER UNS

- UNTERWEGS

Gemeindereisen

KINDER & JUGEND

- KINDERTAGESSTÄTTE
- KINDERBIBELTAGE
- JUNGSSCHAR
- KONFIRMANDEN-ARBEIT
- SEGELSOMMER

MUSIK

- KIRCHENCHOR
- KINDERCHOR
- KIRCHENBAND
- STREICHORCHESTER
- KONZERTE

GRUPPEN

- SENIOREN-CAFÉ
- KICKEN MIT'M KÜSTER
- ELTERN-KIND-CAFÉ

Wir sind online!

<https://auferstehung-muenster.de>



Klicken Sie
doch mal bei
uns rein!



VIELE MÖGLICHKEITEN DER KOMMUNIKATION

AUF ALLEN GÄNGIGEN KANÄLEN

Der Das Programm der Gemeinde wird ergänzt durch interessante digitale Angebote. Unsere beiden Podcastformate **VERBUNDEN BLEIBEN** und **VERBUNDEN MIT...** finden Sie überall dort, wo es Podcasts gibt.

Videos und Konzert- oder Gottesdienst-Aufzeichnungen können Sie jederzeit auf dem **YouTube-Kanal der Auferstehungskirche** ansehen. Folgen Sie uns gerne auch auf **Facebook** und **Instagram**. Neben den bekannten SocialMedia-Kanälen besteht ab sofort auch die Möglichkeit, sich über den neuen **WhatsApp-Kanal der Gemeinde** über Neuigkeiten zu informieren. Alle Links und QR-Codes finden Sie auf der nächsten Seite.

FÜREINANDER - SOMMERSAMMLUNG 2025

IHRE SPENDE KOMMT AN, JEDE SPENDE HILFT

Unserem Gemeindebrief sind wieder Überweisungsträger für die Diakoniesammlung beigelegt. Von Ihren Spenden bleiben 25% in unserer Gemeinde für die Unterstützung Bedürftiger und für andere diakonische Arbeit (z.B. Seniorenbüro oder Kindergarten). Und wir unterstützen die Menschen, die im ökumenisch getragenen Sozialbüro um Hilfe bitten. ♦



UNTERSTÜTZUNG ERBETEN

FÜR DAS ÖKUMENISCHE SENIORENBÜRO

Die ökumenischen Seniorenbüros an der Margareta- und an der Mauritzkirche werden maßgeblich vom **Verein Seniorenhilfe St. Mauritz e.V.** getragen. Der Verein ist durch den Rückzug einer Stiftung und verschiedene Kostensteigerungen in eine enge finanzielle Situation geraten, die bedrohlich für die Aufrechterhaltung der wichtigen Arbeit für Seniorinnen und Senioren bei uns im Viertel geworden ist. Deswegen unterstützen wir als Gemeinde den Verein und bitten auch Sie um Unterstützung, falls es Ihnen möglich ist. Am besten für die Stabilität der Arbeit wären monatliche oder jährliche Dauerspenden. Jeder Betrag hilft. Für Näheres können Sie sich gerne bei Pfarrer Gräper oder Pastoralreferent Picker melden, die zusammen den Vorstand des seit 1989 bestehenden Vereins bilden. Die Bankverbindung des Vereins lautet: **Seniorenhilfe St. Mauritz e.V.**

IBAN: DE15 4006 0265 0003 2889 00

AUFERSTEHUNG digital

Vielfältige Angebote aus der Gemeinde



PODCAST

<https://auferstehung-muenster.de/kirche-leben/medien/podcast>



YOUTUBE

<https://www.youtube.com/@auferstehungskirchemunster2014>



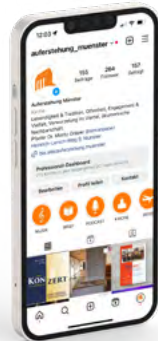
WHATSAPP

<https://whatsapp.com/channel/0029Vb5UzoLB4hdM3500WN2x>



INSTAGRAM

https://www.instagram.com/auferstehung_muenster/



FACEBOOK

<https://www.facebook.com/AuferstehungMuenster>



AUFERSTEHUNG aktuell

Newsletter der Auferstehungs-Kirchengemeinde

Über Neues und Aktuelles aus unserer Gemeinde und aus dem Kirchenkreis informieren wir Sie neben unserer Homepage und den SocialMedia-Kanälen auch regelmäßig in unserem 'elektronischen'

E-MAIL-NEWSLETTER AUFERSTEHUNG AKTUELL.

Alle Infos dazu und die einfache Möglichkeit zur **ANMELDUNG** finden Sie auf unserer Homepage. Wenn Sie den QR-Code auf dieser Seite scannen, gelangen Sie direkt dorthin. Nach einer erfolgreichen Anmeldung erhalten Sie regelmäßig den **NEWSLETTER** ganz bequem per E-Mail in Ihr Mail-Postfach zugesandt.

Dieser Service ist selbstverständlich **KOSTENFREI** und kann jederzeit auch wieder abbestellt werden.



JETZT ANMELDEN!

WAS MACHT EIGENTLICH... DAS PRESBYTERIUM?

Das Presbyterium wird aus Menschen aus der Mitte unserer Gemeinde gebildet, die gemeinsam mit Pfarrer Moritz Gräper auf Augenhöhe für die Gestaltung und Ausrichtung unseres Gemeindelebens verantwortlich sind. Wir kümmern uns zusammen um die Gemeindegarbeit und die damit verbundenen personellen, finanziellen und baulichen Angelegenheiten. Dafür treffen wir uns regelmäßig, normalerweise einmal im Monat.

Das Presbyterium entsendet auch Abgeordnete in die sogenannte Kreissynode, also das Leitungsgremium des Kirchenkreises Münster.

Hier mein Bericht über unsere Themen in den letzten Monaten.

Anke Andratschke

Presbyterin

DR. MORITZ GRÄPER
Vorsitzender



MICHAEL BEIER
stellv. Vorsitzender | Senioren



ANKE ANDRATSCHKE
Finanzkirchenmeisterin
Kreissynodale | Raum 1



MAIKE BULK
Konfirmanden | Jugend und Familie
FAMILIENKIRCHE



MALTE LOJEWSKY
Kindertagesstätte



DOROTHEE MARTENS
Diakonie



YVONNE PIETZNER
Ehrenamt | Kirchenmusik



HELMUT POGUNTKE
Ökumene | Arbeitssicherheit
Prävention gegen sexualisierte Gewalt



FELIX SCHLIE
Fachk. Jugend | stellv. Kreissynodaler
Prävention gegen sexualisierte Gewalt



WUNDERSCHÖNE TÖNE – NEUE AKUSTIK

In der Zeit der Winterkirche ist einiges - vielleicht bisher unbemerkt - in der Kirche passiert. Es gibt neue Mikrofone an Kanzel und Altar und ein neues am Ambo (Lesepult). Schon seit längerer Zeit haben wir versucht, mit Unterstützung von Fachleuten, die Akustik in der Kirche durch die Ertüchtigung der vorhandenen Technik zu verbessern. Jedoch ist der richtige Erfolg ausgeblieben, was auch mit der jahrzehntealten Ausstattung erklärt wurde. So hat sich das Presbyterium zu der Anschaffung der neuen Mikrofone entschieden. Wir hoffen, dass sich die Verständlichkeit nun endlich verbessert hat und freuen uns über Eure Rückmeldung.

Außerdem wurde die Zeit der Winterkirche genutzt, um den Flügel zu sanieren. Der Flügel aus der hervorragenden Traditionswerkstatt Blüthner ist fester Bestandteil der Kirchenmusik und bei weitem nicht selbstverständlich für eine Kirchengemeinde. Die wechselvolle Geschichte des fast 100 Jahre alten Instrumentes hat ihn dank des Einsatzes von Klaus Homann, unserem seinerzeitigen Kirchenmusiker, im Jahr 2007 für sehr kleines Geld in die Gemeinde gebracht. Für die verschiedensten Konzerte ist er unerlässlich und von den unterschiedlichen Musizierenden immer mit großer Freude und Bewunderung gespielt worden. Die Sanierung ist durch eine Spende glücklicherweise zur Hälfte bereits finanziert, dazu kam die großzügige Kollekte aus dem Gottesdienst Kantate. Die verbleibenden Kosten trägt gerne die Gemeinde. Die spannende und lesenswerte Geschichte des Flügels aus Sicht von Klaus Homann findet Ihr auch in diesem Gemeindebrief. ♦

SPENDEN – BALD AUCH DIGITAL

Auferstehung ist dabei! ... Bei dem Pilotprojekt des Kirchenkreises zur Einführung der digitalen Spende. Zusätzlich zur Sammlung von Bargeld oder Überweisung auf das Gemeindekonto wird es demnächst möglich sein, auch digital zu spenden. Dafür werden QR-Codes an geeigneten Stellen angebracht werden, die mit dem Smartphone gescannt werden. Die Bezahlung soll über Lastschrift, Paypal, Kreditkarte oder

Google-Pay erfolgen. Die Abteilung Fundraising des Kirchenkreises ist dabei federführend und hat bereits im Hintergrund die juristischen und buchhalterischen Vorbereitungen voran getrieben. ♦

■ UNTERSTÜTZUNG BEI DER REINIGUNG

Wir sind sehr glücklich, dass unser Gemeindehaus von so vielen verschiedenen Gruppen genutzt wird und immer etwas los ist in Auf-er-stehung. Mit der steigenden Auslastung des Gemeindehauses stieg natürlich auch der Pflegeaufwand, den bis vor kurzem unser Küster Gary Vaughan alleine gestemmt hat. Anfang des Jahres war die Zeit gekommen, eine externe Firma mit der wöchentlichen Reinigung zu beauftragen. Darüber hinaus steht auf Abruf für Sondersituationen eine weitere Reinigungskraft zur Verfügung. Die zusätzlichen Ausgaben lassen sich aus den höheren Mieteinnahmen bestreiten. ♦



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN IM RAUM 1

Raum 1 hat sich aus den sechs Münsteraner Kirchengemeinden Andreas, Apostel, Auferstehung, Erlöser, Handorf und Markus gebildet. Er erstreckt sich vom Zentrum Münsters Richtung Nord und Ost, umfasst die Innenstadt mit Kreuz- und Hansaviertel, Mauritz, Handorf, Kinderhaus und Coerde. Acht Kirchen, von Andreas bis Zion, laden hier zu Gottesdiensten in traditioneller und innovativer Form, Konzerten von Klassik über Jazz bis Hip Hop sowie Angeboten von und für alle Generationen ein. Präsenz und Profil vor Ort, interprofessionelle Zusammenarbeit über alte Gemeindegrenzen hinweg, starkes ehrenamtliches Engagement, gute Vernetzung in den Vierteln, ökumenische Freundschaft und das gemeinsame Ziel, Kirche zukunftsfit zu gestalten, leiten das Handeln in Raum 1. Sehen Sie auf den folgenden Seiten jeweils kurze "Steckbriefe", in denen sich die Gemeinden vorstellen. ♦



ANDREAS

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

NAGELKREUZGEMEINSCHAFT VON COVENTRY

Wir sind Mitglied der weltweiten Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry. Den Dienst für Frieden, Versöhnung und Völkerverständigung sehen wir nicht allein als globalen Friedensauftrag, sondern auch als Handlungsaufgabe für das Zusammenleben in einem multiethnisch geprägten Stadtteil. Neben zahlreichen Kontakten zu anderen Nagelkreuzzentren verbindet uns eine Partnerschaft mit der evangelischen Gemeinde in Lublin.

OFFENE GEMEINDEARBEIT

Unsere Arbeit ist als "offene Gemeindegemeinschaft" konzipiert. Das betrifft nicht allein das HOT-Coerde – die erste evangelische Einrichtung der offenen Jugendarbeit in Münster – sondern auch zahlreiche andere gemeindliche Angebotsformen wie beispielsweise der offene Singekreis, das Coerder Kino, das offene Frühstücksangebot.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

NAGELKREUZ-STUDIENFAHRTEN

Unter dem Motto "Orte der Trennung – Orte der Versöhnung" bieten wir Nagelkreuz-Studienfahrten mit entsprechenden thematischen Bezügen an. Ziele waren bisher neben Coventry u.a.: Berlin (Gedenkstätte Hohenschönhausen), Leipzig (ehem. Stasi-Zentrale, Runde Ecke), Lublin (Gedenkstätte Majdanek), Hamburg (Seemannsmission, Bahnhofsmision, Rauhes Haus). Zur Zeit bereitet das HOT-Coerde eine Gedenkstättenfahrt für Jugendliche zur Geschichte der Roma und Sinti während der NS-Zeit nach Dachau vor.

MUSIKALISCHE ANGEBOTE

Singekreis, Band, Chor, StimmWerk, Konzerte, musikalische Gottesdienste.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

„ELFI-GOTTESDIENSTE“

außerhalb der Schulferien am ersten und letzten Sonntag im Monat, um 11.00 Uhr / z.B.: 6. Juli: "Musikalischer Ausklang in die Sommerferien".

ÖFFENTLICHER ABSCHLUSSGOTTESDIENST

der Mitgliederversammlung der Nagelkreuzgemeinschaft Deutschland e.V. (16.11., 11.00 Uhr).

OFFENES ADVENTSSINGEN

zwischen den Glockentürmen von St. Norbert und Andreas; Pfadfinder bringen das Friedenslicht von Bethlehem; Dritter Advent (14.12., 17.30 Uhr).



APOSTEL

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

ALT

Älteste evangelische Kirchen, Apostelkirche und Johanneskapelle, beide aus dem 13. Jahrhundert. Sehr beliebt für Konzerte, Trauungen, Taufen – und natürlich für Gottesdienste. Erste evangelische Kirche in Münster.

MITTENDRIN

Kirche mitten in der Stadt, mitten in der Stadtgesellschaft, der Kulturszene, der Politik und Ökumene, mitten im Diskurs.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

GEMEINSAM MUSIK MACHEN

Kantorei, Blechbläserensemble, Altersoffener Chor, Figuralchor, Kinderchor, Kammerorchester, Gemeindeband „Soul an Sound“, Flötenensemble.

VIelfALT DER GOTTESDIENSTE FEIERN

Kinderkirche, Frühgottesdienst, Agendarischer Gottesdienst, Abendgottesdienst, „Apostel am Abend“, Evensong, Kantatengottesdienst, Orgelverspern, Musik-Gottesdienste, Familien-Gottesdienste, „Theater und Kirche“, Predigtreden.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

FEIERN UND ERLEBEN

Kinderkirche am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr mit anschließendem Mittagessen.

SINGEN UND GENIEßEN

Kantatengottesdienste an den 2. Feiertagen um 10 Uhr mit Kantorei an der Apostelkirche, verschiedenen Orchestern und Solist:innen.





AUFERSTEHUNG

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

KUNST

24 Glasscheiben mit dem Text „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ in verschiedenen Sprachen von Arabisch bis Sorbisch – zu sehen an den Glasfronten des Gemeindehauses – gespendet von Gemeindemitgliedern.

VIelfALT

Jeden Sonntag wird in Auferstehung auf Deutsch, auf Englisch und Portugiesisch Gottesdienst gefeiert. Dazu alle 8 Wochen auf Ungarisch.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

REISEN

Segelsommer (jährliche Segelfreizeit in den Niederlanden mit über 50 Jugendlichen und 14 Teamer:innen) und Gemeindefahrt (alle 2 Jahre stattfindende von Dr. Carsten Seick geführte Gruppenreise mit geistlichen Impulsen).

MUSIZIEREN

Kinderchor, Gemeinde-Chor Gaudeamus, Kirchenband und Streichorchester.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

FAMILIENKIRCHE

am 1. Sonntag im Monat (außerhalb der Schulferien)
um 11 Uhr mit anschließendem Mittagessen.



Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde



ERLÖSER

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

GRÖSSTE GEMEINDE IN MÜNSTER

Wir sind mit gut 8000 Menschen, die zu unserer Gemeinde gehören, die größte Gemeinde in Münster.

ZWEI KIRCHEN

In zwei Kirchen, (bald wieder) zwei Gemeindezentren und zwei Kindertagesstätten leben wir ökumenisches und interkulturelles Miteinander. So vielfältig die Menschen sind, ist auch unser Gemeindeleben.

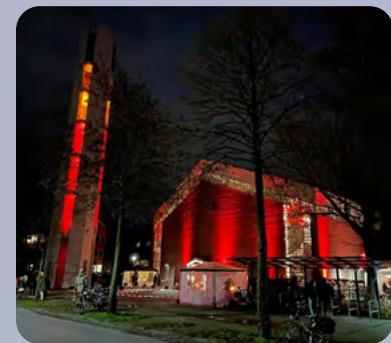
CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

ERLÖSERKIRCHE

Konzerte (Heinrich-Schütz-Chor, Singer-Songwriter, HipHopper und Tänzer), etwas andere Gottesdienste (z.B. Literatur-GD; plattdeutsch), Ausstellungen und Lesungen; Kirchkaffee „hinter der Orgel“

EPIPHANIASKIRCHE

Konzerte (Gospelchor epiFUNias, Kinder- und Projektchor, Jugendchor im Aufbau), eigene Stadtteilbücherei mit regelmäßigem Besuch aus Kita- und Grundschule; Treffen für Menschen mit besonderen Biografien.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

ERLÖSERKIRCHE

Konzerte und Ausstellungen lt. Homepage; gemeinsames Mittagessen jeden 3. Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst; FamilienGD (alle 2 Monate am 3. Sonntag im Monat); „Düsterer Herbst“ GD-Reihe im Herbst jeweils um 18:00 h.

EPIPHANIASKIRCHE

TuTgut-Konzerte – jeden 1. Sonntag im Monat ab 17.00 Uhr zwischen Tee und Tatort, im Dezember als Jedermenschmitmachweihnachtsliederkonzert; FamilienGD jeden letzten Sonntag im Monat; Bücherei dienstags und sonntags; Herbstmarkt und Bücherbasar im November; Brunch am 3. Advent; Heilige Nacht am 24.12. um 23.00h.



Ev. Erlöserkirchengemeinde

📍 Heinrich-Lersch-Weg 9 / 48155 Münster

☎ 0251 / 314 175

✉ ms-kg-auferstehung@kk-ekvw.de

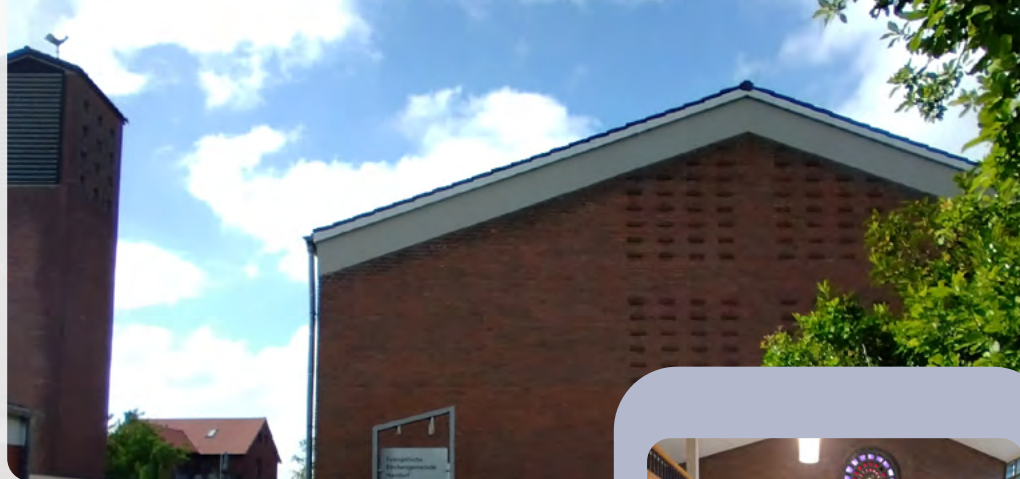
🌐 auferstehung-muenster.de

📍 Friedrichstr. 10 / 48145 Münster

☎ 0251 / 540 50

✉ ms-kg-erloeser-1-2@kk-ekvw.de

🌐 erloeserkirchengemeinde-muenster.de



HANDORF

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

KOOPERATIONSRAUM

Der Kooperationsraum ist schon fester Teil in unseren Gottesdiensten. Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand: 01.06.25) haben im Jahr 2025 neun verschiedene Menschen in unseren Gottesdiensten gepredigt.

TAGESPFLEGE

Im Frühjahr 2024 ist die Tagespflege „Kirchgarten“ bei uns eingezogen und belebt seitdem das Gemeindehaus.

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

KIRCHCAFÉ

Fester Programmpunkt jede Woche ist das Kirchcafé nach dem Gottesdienst. Liebevoll vorbereitet vom Vorbereitungsteam ist das Kirchcafé regelmäßiger und gut besuchter Treffpunkt in unserer Gemeinde.

TOLLE GEMEINSCHAFT

Viele unserer Gemeindeaktivitäten lassen sich unter dem Motto „Gemeinde sitzt und isst“ zusammenfassen. Natürlich immer in toller Gemeinschaft, guten Getränken und sehr gutem Essen.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

KOMMT INS KIRCHCAFÉ!



Ev. Kirchengemeinde Handorf

📍 Kirchgarten 28a / 48157 Münster

☎ 0251 / 510 283 50

✉ ms-kg-handorf@kk-ekvw.de

🌐 zionskirche.com



MARKUS

stellt sich vor

CHARAKTERISTISCHE FAKTEN

KIRCHE AM MARKT

Wir sind „Kirche am Markt“ – mitten im Stadtteil, multikulti und kunterbunt – sowohl in den Gottesdiensten, als auch bei den gemeindlichen und diakonischen Aktivitäten. Unser Kirchgarten ist ein Ort zum Ausruhen mitten im Stadtteil. Jeden Sonntagnachmittag feiert die Christ Apostolic Church in unserer Kirche Gottesdienst.

GUTE MUSIK

Gute Musik spielt eine große Rolle: Unsere Gottesdienste sind musikalisch abwechslungsreich gestaltet; es gibt viele Musikangebote (Orgelmusik zur Marktzeit, Projektchor für Erwachsene, Jugendband und -chor, SenSing, Versöhnungsbläser, 6-8 „Markus Konzerte“ von Klassik bis Jazz).

CHARAKTERISTISCHE GEMEINDEAKTIVITÄTEN

MARKUS-ON-TOUR

Zweimal im Jahr sind wir „on tour“ und feiern Gottesdienste für Groß und Klein an besonderen Orten im Stadtteil: z.B. mitten in einem Wohngebiet, auf dem Gelände der LWL-Schulen, in der Stadtbücherei, im Wald, in den Grünschleifen...

GUTE-NACHT-GESCHICHTEN IM KIRCHGARTEN

1. Sommerferienwoche täglich 20 Uhr. An jedem Abend lesen zwei Persönlichkeiten aus dem Stadtteil Geschichten ihrer Wahl mit Live-Musik und Getränken.



ZU DIESEM ANLASS KÖNNT IHR UNS BESUCHEN

GUTE-NACHT-GESCHICHTEN:

14.7. – 18.7.2025, jeweils ab 20:00 Uhr.

MARKUS-ON-TOUR:

31.8.2025, 11:00 Uhr (Ort wird zeitnah bekannt gegeben).

HIMMLISCHER ADVENT:

am 2. Advent: 6.12., 15:00 Uhr – 17:00 Uhr und 7. 12.2025, 10.45 Uhr.

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT:

donnerstags um 11:00 Uhr.



Ev. Markus-Kirchengemeinde

📍 Idenbrockplatz 4 / 48159 Münster

☎ 0251 / 211 991

✉ gemeindebuero@markusgemeinde-muenster.de

🌐 markusgemeinde-muenster.de



TAUFEN

Inhalt aus Gründen des Persönlichkeits- und Datenschutzes in der Online-Version nicht enthalten.



TRAUUNGEN

Inhalt aus Gründen des Persönlichkeits- und Datenschutzes in der Online-Version nicht enthalten.



BESTATTUNGEN

Inhalt aus Gründen des Persönlichkeits- und Datenschutzes in der Online-Version nicht enthalten.



